

RUAG



GESCHÄFTSBERICHT 2000

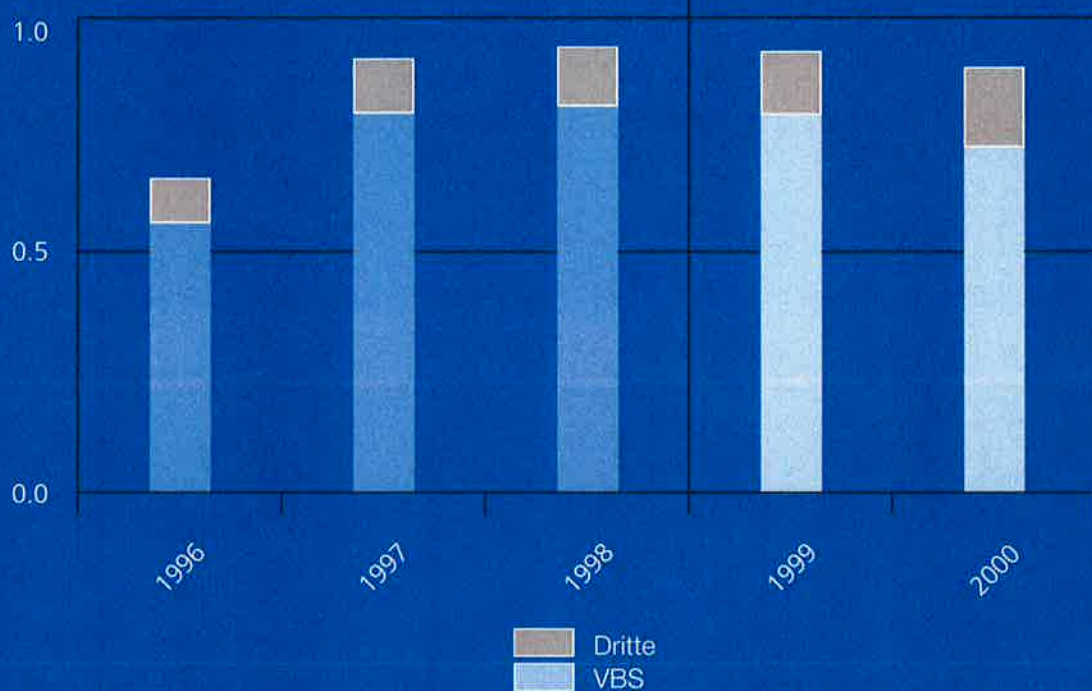


Kennzahlen

Umsatzentwicklung (Fakturierter Umsatz)

Mia. CHF

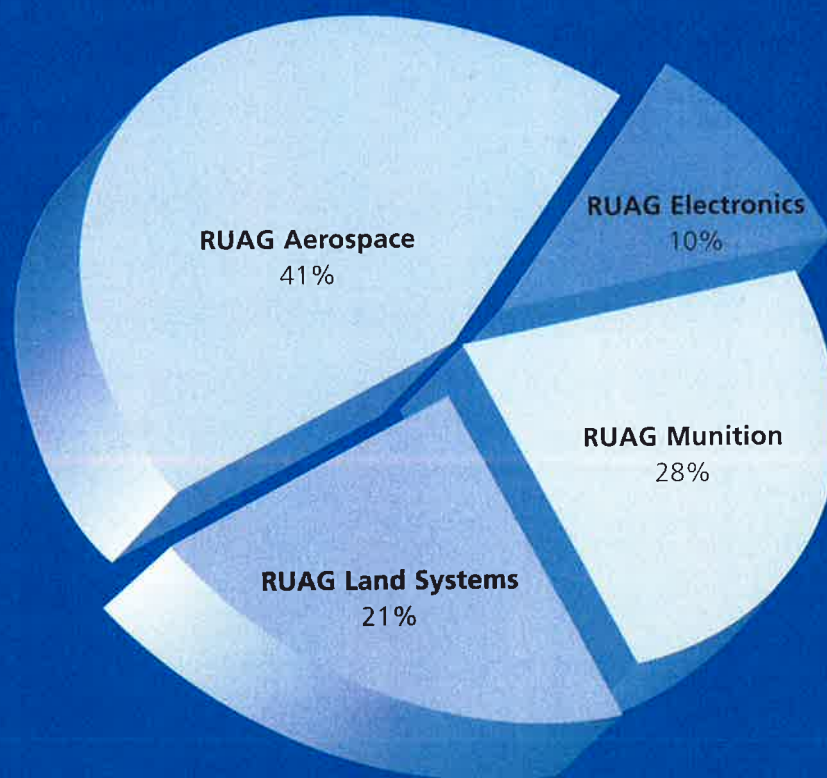
Ab 1999 neue Rechtsform



	1996	1997	1998	1999	2000
Total	664	916	941	931	897
VBS	569	800	815	797	728
Dritte	95	116	126	134	169
Dritte in %	14%	13%	13%	14%	19%

Umsatzaufteilung 2000

(Fakturierter Umsatz, nicht konsolidiert)

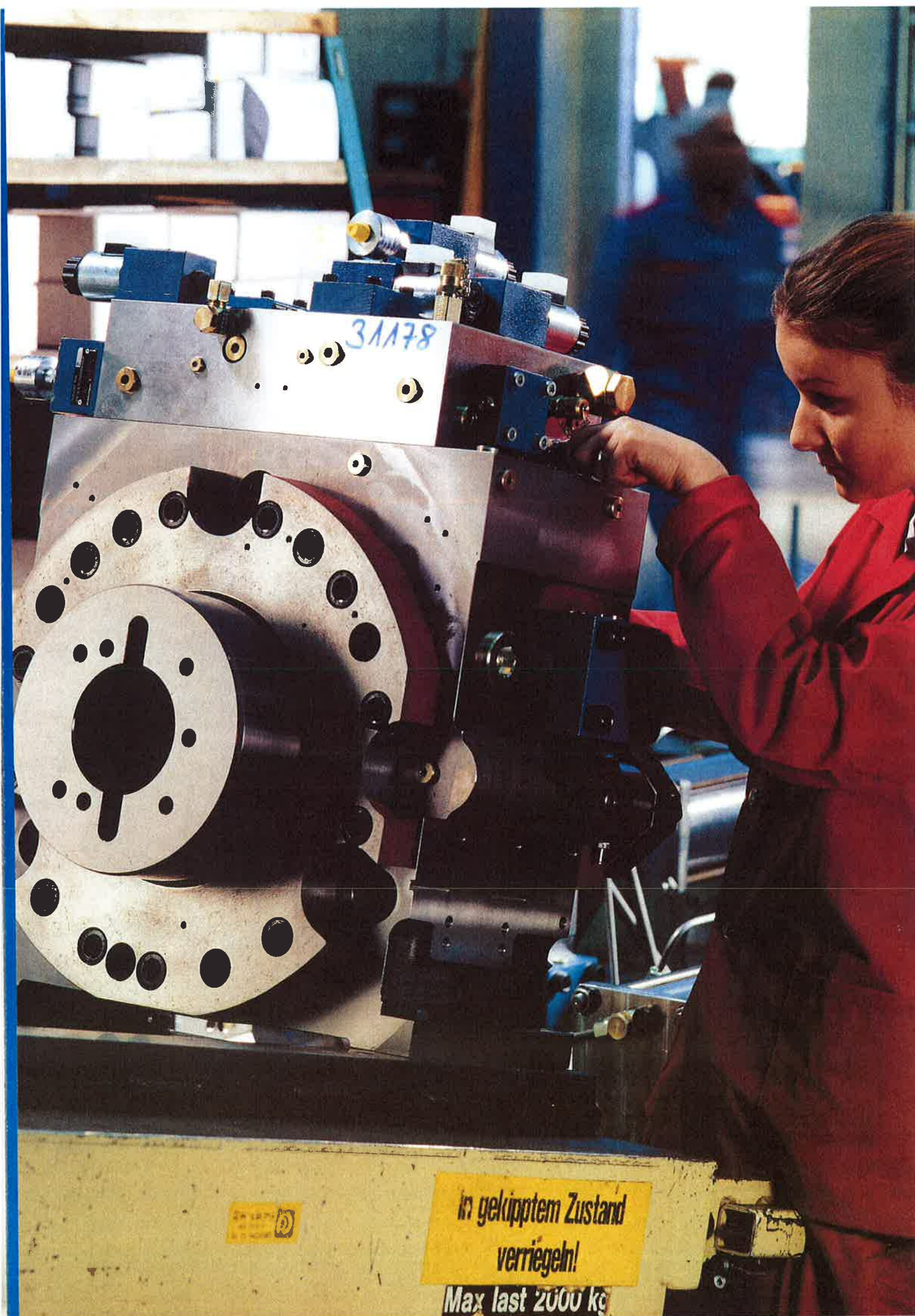


In Mio. CHF	RUAG Electronics ¹	RUAG Aerospace	RUAG Munition	RUAG Land Systems	Konsoli- dierung	RUAG Gruppe
Nettoumsatz	99	402	270	184	(13)	941
davon fakturierter Umsatz	92	372	253	192	(12)	897
davon Bestandesveränderungen und sonstige Betriebserträge	6	31	17	(9)	(1)	44
Aufwand	95	357	257	168	(11)	867
Betriebsergebnis	4	46	13	15	(3)	74
Betrieblicher Nebenerfolg						5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)						79
Zinsen, Steuern und a.o. Erfolg						(12)
Unternehmensergebnis						67
Unternehmens Cash flow	3	79	23	15	6	125
Investitionen	18	22	18	5	11	74
Durchschnittl. Personalbestand	448	1'699	1'092	589	15	3'843

¹ inklusive New Impact AG und Mocom AG

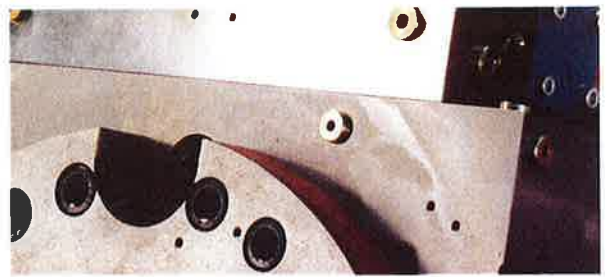
Inhalt

Kennzahlen	3
Im luparen Umfeld ein zu niedrigeres Ergebnis erzielt	2
Wichtige personalpolitische Weichenstellungen	11
Der Verwaltungsrat	13
EUAG Aerospace expandiert im Drittmarkt	15
EUAG Electronics erweitert Marktpresenz im Simulatorenbereich	18
EUAG Land Systems – ein leistungsfähiger Partner	20
EUAG Wundlöffel richtet sich noch besser auf die Kunden aus	24
Referenzen	24



in gekipptem Zustand
verriegeln!

Max last 2000 kg



Im lebhaften Umfeld ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt

Die RUAG kann erneut auf ein zufriedenstellendes Jahresergebnis zurückblicken. Die positive Entwicklung des Vorjahres – des ersten in der neuen Rechtsform als Aktiengesellschaft nach privatem Recht – konnte namentlich dank Kostensenkungsmassnahmen fortgesetzt werden. Das Ergebnis wurde nur teilweise durch die Verbesserung der allgemeinen Konjunktur begünstigt.

Markt

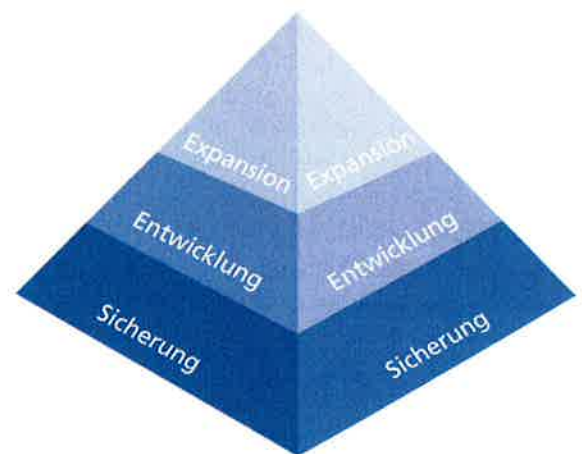
Die RUAG ist hauptsächlich in der Wehrtechnik tätig. Rund 81% des Umsatzes wurden auch im Jahr 2000 hier erzielt. Bestimmend für die Nachfrageentwicklung sind in diesem Sektor die Einschätzung der Bedrohungslage, politische Strömungen und die Situation der öffentlichen Haushalte. Die Globalisierung in der Wehrtechnik ist zum Teil eine Folge des Wandels in der Gewichtung dieser Faktoren.

Auch im vergangenen Jahr gab es namentlich in Europa neue Kooperationen. In der Schweiz haben gleich mehrere Unternehmen der Wehrtechnik ihre Eigentümer gewechselt. In diesem bewegten Marktumfeld wird die Tätigkeit von Anbietern in der Grösse der RUAG – wir figurieren in einer weltweiten Zusammenfassung der hundert wichtigsten Anbieter von Rüstungsgütern auf Platz 52 – immer mehr zur Herausforderung.

Das Geschäft mit dem Hauptkunden im Sektor Wehrtechnik, dem Eidgenössischen Verteidigungsdepartement (VBS), zeigte erwartungsgemäss weiter rückläufige Tendenz. Im Zeichen des Umbaus der Armee und der Reduzierung der Armeebestände vermochten insbesondere die Aufträge im Bereich der Rüstungsproduktion die Erwartungen nicht zu erfüllen. Beim VBS-Geschäft verschob sich der Akzent in Richtung industrieller Unterhalt des Armeematerials.

Konzernstrategie

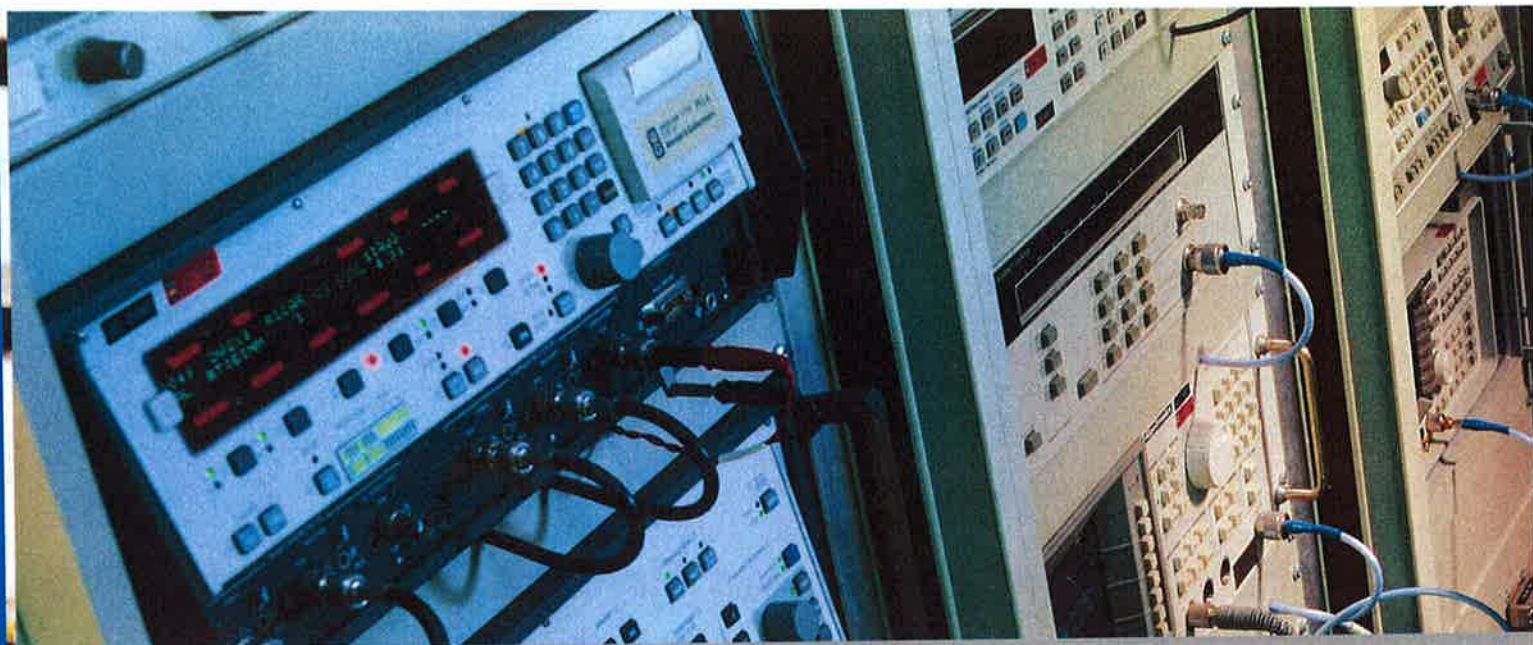
Die RUAG konnte im Geschäftsjahr die Anforderungen aus der Eignerstrategie des Bundesrates, namentlich die Sicherung des technischen Know-hows zugunsten der Schweizer Armee, erfüllen.



1999 hat der Verwaltungsrat für den Konzern eine Strategie mit folgenden Stossrichtungen entwickelt:

Die RUAG will

- in ausgewählten Rüstungsbereichen expandieren;
- ausbaufähige Bereiche weiter entwickeln;
- von der Armee verlangte Bereiche sichern;
- restliche Bereiche desinvestieren;
- den Umsatzanteil mit Drittkunden wesentlich erhöhen;
- mit Priorität den Zugang zum europäischen Rüstungsmarkt erschliessen;
- Marktchancen in angrenzenden zivilen Bereichen aktiv wahrnehmen;
- in allen Fällen für zweckmässige Kooperationen mit hauptsächlich europäischen Partnern bereit sein.



Bei der Umsetzung dieser Konzernstrategie wurden im Geschäftsjahr 2000 erste Schritte erfolgreich zurückgelegt. Drei Firmen wurden mehrheitlich übernommen. Mit zwei Engagements werden unsere Luft- und Raumfahrt-Aktivitäten verstärkt.

Strategiekonform hat der Verwaltungsrat weiter ein umfangreiches Rationalisierungs-, Ersatz- und Erweiterungs-paket für den Strukturbau am Standort Emmen gutge-heissen. Damit werden die Voraussetzungen für eine wei-tere Verbesserung der Produktivität und eine wesentliche Steigerung des Umsatzes geschaffen. Im Geschäftsfeld Strukturbau werden Produkte für die Luft- und Raumfahrt - vom Design bis zur Montage der kompletten Struktur-baugruppe - hergestellt.

Neues Erscheinungsbild

Das bisherige Erscheinungsbild (Corporate Design), das in den vorhergegangenen Jahren, während der Umstrukturierung und Privatisierung, schrittweise an einen Konzernauf-tritt herangeführt wurde, ist nun namentlich auch mit Blick auf die internationalen Geschäftsaktivitäten konsequent vereinfacht. Unsere Gruppe firmiert unter der Dachmarke RUAG.

Bisher:

RUAG
S U I S S E

SE

SF

SM

SW

Neu:

RUAG

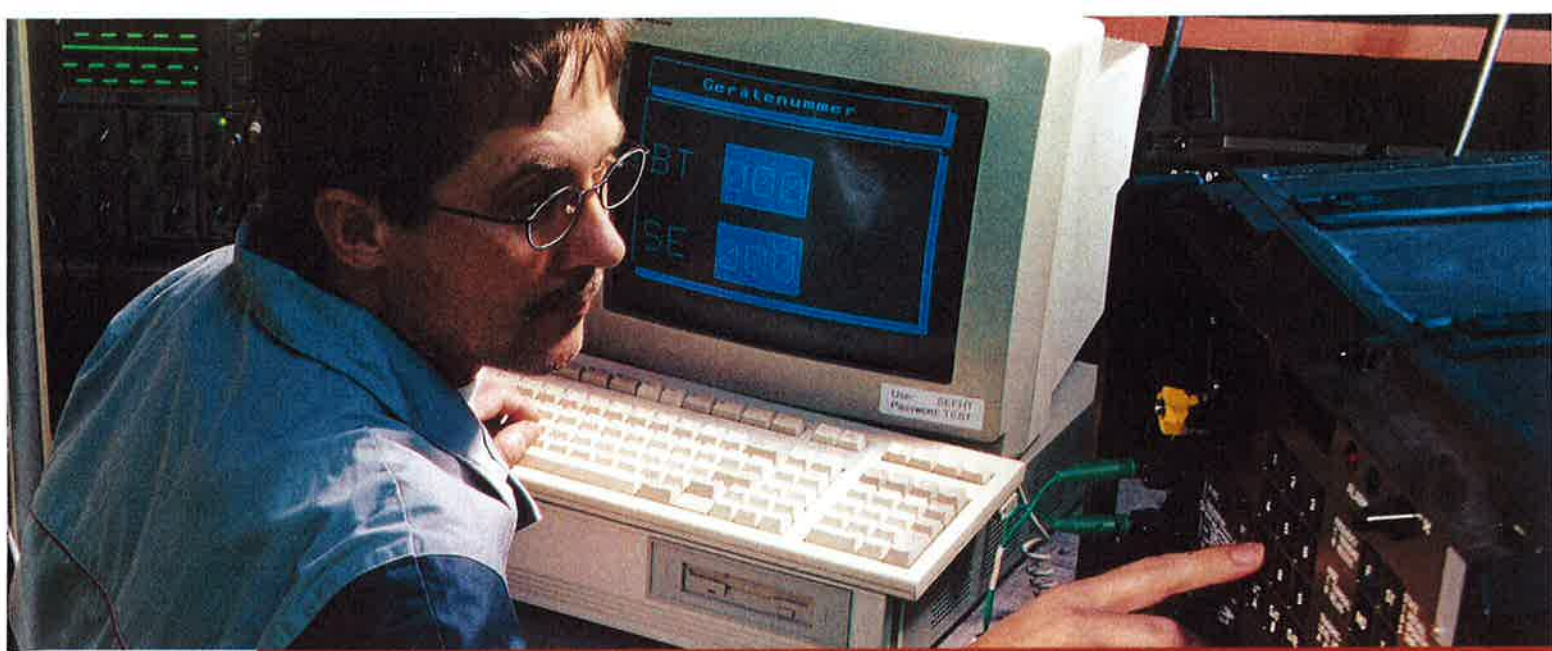
RUAG
Electronics

RUAG
Aerospace

RUAG
Munition

RUAG
Land Systems

Anstelle von differenzierten Auftritten pflegen wir fortan eine Marke. Durch die Konzentration auf die Marke RUAG erwarten wir eine deutliche Verbesserung der Wahrnehmung im Markt sowie bei unseren bisherigen Geschäfts-partnern; weiter eine Vereinfachung im Marketing und einen rascheren Zugang bei Neukunden.



Im Drittgeschäft zugelegt

Der konsolidierte Umsatz der RUAG beträgt im Berichtsjahr, einschliesslich der Bestandesveränderungen und der übrigen Betriebserträge, 941 Mio. CHF. Das Vorjahr (962 Mio.) wird damit nicht ganz erreicht. Die Abnahme ist auf die erwähnten rückläufigen Aufträge im Geschäft mit dem Eidgenössischen Verteidigungsdepartement zurückzuführen. Im Drittgeschäft (Kunden ausserhalb der Schweizer Armee) konnten wir deutlich zulegen auf 169 Mio. (Vorjahr 134 Mio.). Neben der RUAG Aerospace konnten vor allem RUAG Land Systems und RUAG Munition beim Umsatz mit Dritten zulegen.

Der Aufwand blieb mit 867 Mio. (Vorjahr 910 Mio.) sowohl absolut als auch im Verhältnis zum Umsatz, unter dem Vorjahresbetreffnis. Zu erwähnen ist allerdings in der Rubrik Personalaufwand eine nicht geplante Belastung von rund 22 Mio. seitens der Pensionskasse der Eidgenossenschaft für Rentner, die in dieser Kasse verbleiben.

Investitionen

Die Investitionen der Berichtsperiode liegen bei rund 74 Mio. (Vorjahr 55 Mio.). Sie betreffen zum grösseren Teil Investitionen in Sachanlagen auf Grund der Strategieumsetzung sowie Erneuerungs- und Modernisierungsvorhaben und - zum wesentlich kleineren Teil – Beteiligungseingagements.

Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf rund 79 Mio. und übertrifft das Vorjahresresultat (56 Mio.) deutlich. Dies ergibt einen EBIT in Prozent vom Nettoum-

satz von 8.4% (Vorjahr 5.8%). Als Saldo der Konzernergolfsrechnung wird trotz der erwähnten ausserordentlichen Belastung der Pensionskasse des Bundes ein Gewinn nach Steuern von 67 Mio. (Vorjahr 42.5 Mio.) ausgewiesen.

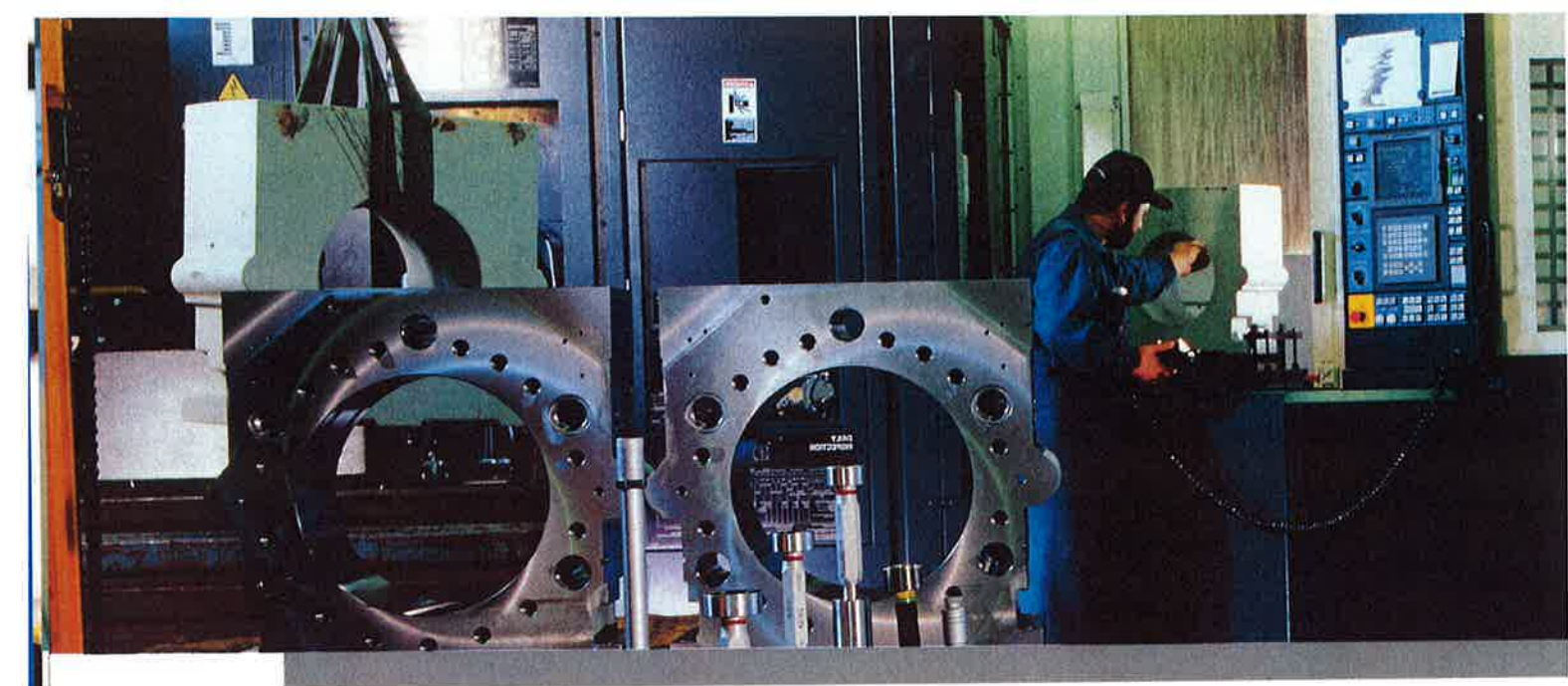
Die konsolidierte Rechnung wird nach den FER-Standards erstellt. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, ab Beginn des Jahres 2002 auf IAS (International Accounting Standards) überzugehen.

Rekapitalisierung

Die Eidgenössischen Räte haben der Rekapitalisierung der RUAG zugestimmt. Die diesbezügliche Gesetzesänderung ist im Jahr 2000 von beiden Kammern des Parlamentes verabschiedet worden. Der Bundesrat wird den Erlass auf Grund der im Zeitpunkt der Umsetzung bestehenden Gegebenheiten vollziehen. Einerseits geht es um eine Erhöhung des Aktienkapitals der RUAG und andererseits (in wesentlich grösserem Umfang) um die Aufstockung des Vorsorgevermögens der RUAG Personalvorsorge gemäss Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen nach FER- bzw. IAS-Standards.

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr mit rund 3800 Mitarbeitenden praktisch nicht verändert. Die allgemein verbesserte Konjunktur und die gute Beschäftigungslage in der Schweiz haben bereits zu einer Austrocknung des Arbeitsmarktes im Segment der hoch qualifizierten Arbeitskräfte geführt. Das führt zu einer grösseren Zahl offener Stellen in den Sparten Aerospace und Electronics.



Aussichten

Gegenüber dem Vorjahr hat der Auftragsbestand abgenommen; er beträgt am Ende der Berichtsperiode noch etwa 76% eines fakturierten Jahresumsatzes. Die Situation kann immer noch als befriedigend beurteilt werden, da sich voraussichtlich etliche für 2000 erwartete Aufträge aus dem Verteidigungsdepartement ins Folgejahr verschieben werden. In der späteren Entwicklung ist im Geschäft mit unserem Hauptkunden mit weiteren Auftrags-einbussen zu rechnen. Diese können nur unzureichend geplant werden, da die Auswirkungen der Reform Armee XXI auf die Nachfrage nach Leistungen der RUAG heute noch zu wenig bekannt sind. Mit einer konsequenten Weiterführung der Massnahmen im Rahmen der Konzernstrategie wollen wir uns auf diese Situation einstellen, indem die Achsen Expansion und Entwicklung gezielt weiterverfolgt werden.

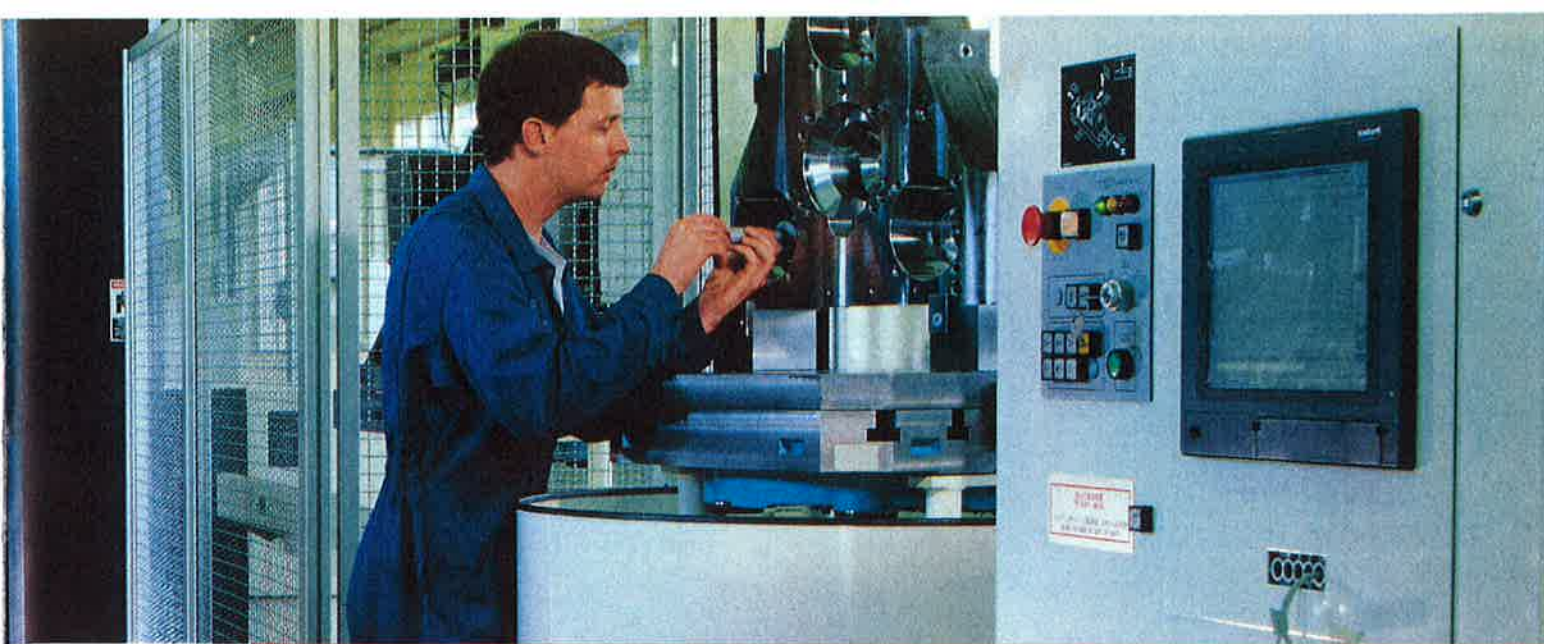
Bis diese Anstrengungen zum Erfolg führen können, kann mittelfristig ein gewisser Umsatzrückgang, der allenfalls Anpassungen nach sich ziehen wird, nicht ausgeschlossen werden.

Dank

Der Verwaltungsrat dankt den Kunden für ihr Vertrauen und für ihre Aufträge; Bundesrat und Parlament für die Zustimmung zur Rekapitalisierung; der Konzernleitung und allen Mitarbeitenden für die ausgezeichneten Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr. Wir wollen als Schweizer Technologiekonzern und Anbieter von militärischen sowie zivilen Produkten und Dienstleistungen alles tun für: RUAG - eine erfolgreiche Marke. Ein Begriff: Für Qualität und hohen Kundennutzen.

Dr. Walter Bürgi
Präsident des Verwaltungsrates

Toni J. Wicki
Delegierter des Verwaltungsrates



Wichtige personalpolitische Weichenstellungen

Das Bild der uniformen Belegschaft, wie es in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts den Industrialisierungsprozess prägte, gehört der Vergangenheit an. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen heute auch am Arbeitsplatz ihre individuelle Persönlichkeit einbringen und sich beruflich und menschlich weiterentwickeln. Sie möchten sich mit ihrer Tätigkeit identifizieren können und auch Spass und Freude bei der Arbeit finden. Diese Betrachtung, die in der erfolgreichen Unternehmens- und Personalführung wegweisend ist, setzt voraus, dass die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Mitarbeitenden in einen entsprechenden Rahmen gesetzt werden und der Bereich Human Resources über die nötigen Instrumente verfügt.

Übergang abgeschlossen

Die RUAG hat vor zwei Jahren ihr Rechtskleid - vom staatlichen Regiebetrieb zur Aktiengesellschaft nach privatem Recht - gewechselt. Die Eidgenossenschaft als ehemaliger Arbeitgeber und heutiger Mehrheitseigner hat dabei die personalpolitischen Massnahmen, wie etwa die Umwandlung der öffentlichen Dienst- in privatrechtliche Anstellungsverhältnisse in einer auf Ende 2000 befristeten Verordnung abgesteckt. Diese Regelung hat einerseits den termingerechten und reibungslosen Übergang gefördert, andererseits unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Transformationsprozess ein hohes Mass an Sicherheit gewährt.

Gesamtarbeitsvertrag

Im Berichtsjahr haben wir mit den bisherigen Sozialpartnern zur Ablösung der erwähnten Übergangsverordnung einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) ausgehandelt und unterzeichnet: den ersten in der Geschichte der RUAG. Wir haben damit eine weitere Forderung der bundesrätlichen Eignerstrategie erfüllt.

Der GAV RUAG hat zum Ziel, zur positiven Entwicklung unseres Unternehmens und zum Wohle der sie tragenden Arbeitnehmenden und Arbeitgeber beizutragen. Er bildet die Grundlage für zeitgemässe arbeitsvertragliche Rechte und Pflichten. Der Arbeitsfriede ist während der Laufdauer vertraglich gesichert.

Materiell orientiert sich unser GAV stark am gültigen Vertrag der Schweizerischen Maschinenindustrie. Diese Annäherung wurde im Hinblick auf den nächsten Schritt angestrebt: Der Verwaltungsrat hat sich, in Absprache mit den Personalvertretungen und Gewerkschaften dafür entschieden, dass die RUAG 2003 dem Arbeitgeberverband der Schweizerischen Maschinenindustrie (SWISSMEM) beitreten wird. Dies wird den Anschluss an dessen Gesamtarbeitsvertrag nach sich ziehen. Der GAV RUAG wurde deshalb entsprechend befristet.



Neues Führungs- und Lohnsystem

Auch bei der Entlohnung der Mitarbeitenden werden neue Wege eingeschlagen. Alle Vorbereitungen wurden soweit abgeschlossen, dass auf den 1.1.2001 das bisherige Lohnsystem des Bundes durch den «Dialog RUAG» abgelöst werden konnte. Im Zentrum des neuen Führungs- und Lohnsystems steht der Dialog, das systematische Personalgespräch zwischen dem Vorgesetzten und dem Mitarbeitenden. Schliesslich fliesst die Leistungsbeurteilung in die Salärfindung ein.

Das neue Lohn- und Führungssystem verlangt Offenheit, wie wir sie bei der RUAG als wichtigen Teil der Unternehmenskultur betrachten und leben. Wir erwarten, dass die Einführung des «Dialogs RUAG» unser Unternehmen attraktiver und damit am Arbeitsmarkt noch konkurrenzfähiger machen wird.

Eigene Personalvorsorge

Die berufliche Vorsorge ist in der Schweiz eine soziale Er rungenschaft, die gemeinsam von den Arbeitgebern und den Arbeitnehmenden getragen wird. Die Pensionskasse soll zusammen mit der staatlichen Alters- und Hinterlassenen-Vorsorge (AHV) und dem persönlich Ersparten eine materiell sorgenfreie Zukunft nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsprozess ermöglichen. Die Mitarbeitenden der RUAG sind in der Pensionskasse des ehemaligen Arbeitgebers, der Bundespensionskasse (PKB) versichert. Mit dem Übergang in die Rechtsform der Aktiengesellschaft nach privatem Recht hat die RUAG die Gründung einer eigenen Vorsorgestiftung an die Hand genommen.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden diese Arbeiten so weit voran gebracht, dass der Wechsel in die eigene Vorsorge RUAG auf den 1. Juli 2001 vollzogen werden kann. Mitarbeitende, die vor diesem Zeitpunkt in den Ruhestand getreten sind, verbleiben in der Pensionskasse der Eidgenossenschaft.

Verwaltungsrat und Konzernleitung haben den Entscheid zum Wechsel mit einer Abstimmung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herbeigeführt. Bei einer Stimmbeteiligung von 77% der Versicherten haben 91% der Gründung der Vorsorge RUAG zugestimmt. Dieses eindeutige Ergebnis werten Konzernleitung und Verwaltungsrat als Vertrauensbeweis. Die zu erwartenden Leistungen der Vorsorge RUAG halten dem Vergleich mit anderen modernen Vorsorgeeinrichtungen stand. Die finanzielle Ausstattung der Stiftung mit dem nötigen Kapital ist eingeleitet. Das Parlament hat mit der Zustimmung zu einer Gesetzesergänzung auch hier im Privatisierungsprozess eine wichtige Weichenstellung vorgenommen.

Anliegen des Eigners erfüllt

Mit dem Gesamtarbeitsvertrag, dem neuen Führungs- und Lohnsystem und der Gründung der eigenen Vorsorgestiftung wurden im Geschäftsjahr 2000 schwergewichtige personalpolitische Entscheide und Massnahmen, die für das tägliche Miteinander im Konzern und damit auch für die Unternehmenskultur wichtig sind, erfolgreich umgesetzt. Der Bundesrat hat in seiner Eignerstrategie von 1999 die Erwartung ausgedrückt, dass die RUAG im Übergang in die neue private Rechtsform «eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik» verfolgen soll. Die RUAG betrachtet dieses Anliegen als erfüllt.



Der Verwaltungsrat der RUAG von links nach rechts: Dr. Hanspeter Käser, Roland Zimmerli, Peter Siegenthaler, Dr. Walter Bürgi, Hans-Ulrich Scherrer, Toni J. Wicki, Philippe Bruggisser

Der Verwaltungsrat der RUAG

Präsident: Dr. Walter Bürgi

Delegierter: Toni J. Wicki

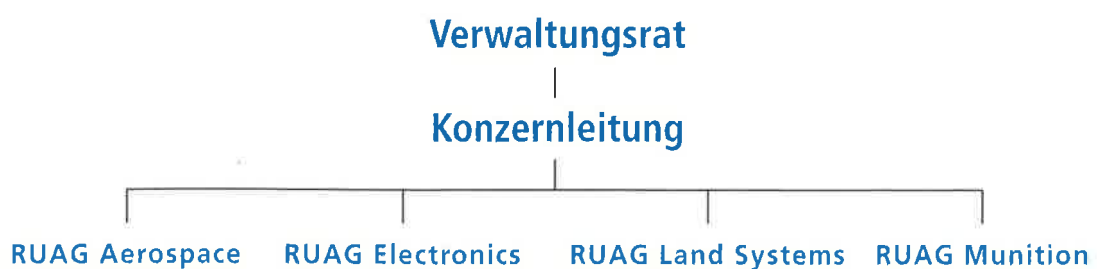
Mitglieder: lic.rer.pol. Philippe Bruggisser; Dr. Ulrich Gyg, bis 15.6.2000;
lic.rer.pol. Peter Siegenthaler, seit 15.6.2000; Dr. Hanspeter Käser;
Hans-Ulrich Scherrer, Generalstabschef; lic.oec.publ. Roland Zimmerli

Die Konzernleitung der RUAG

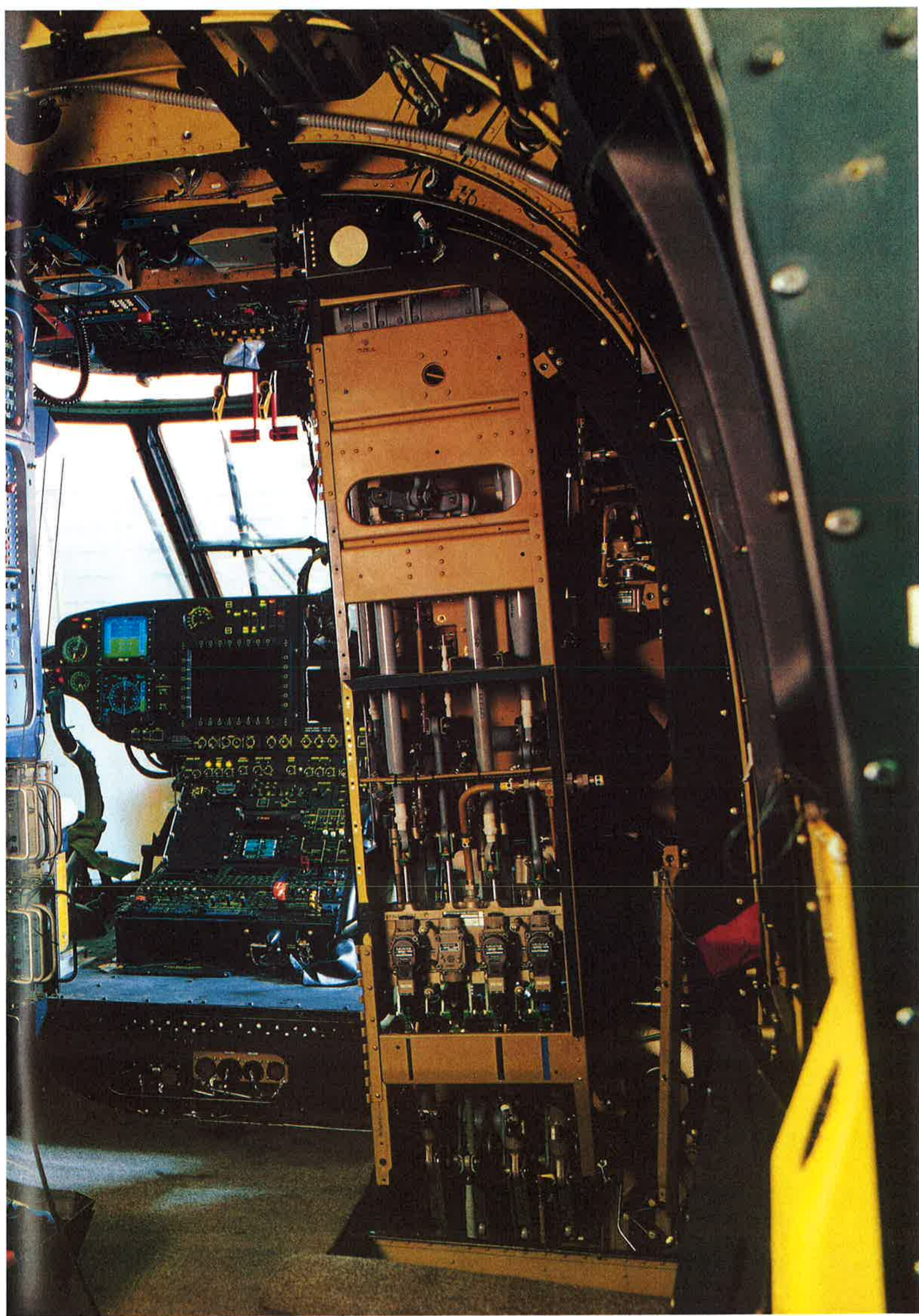
Konzernleiter: Toni J. Wicki

Mitglieder: Dr. Werner Glanzmann, bis 31.3.2000; Peter Schnewly, seit 1.4.2000 (Aerospace);
Ueli Emch (Electronics); Stephan Kocher (Land Systems); Paul A. Moser (Munition);
Martin Stahel (Services); Kurt Dolder (Finanzen); Eduard Knecht (Personal)

Bruno Frangi (Kommunikation); Thomas Kopp (Recht)









RUAG Aerospace expandiert im Drittmarkt



Peter Schneuwly

RUAG Aerospace hat sich im Jahr 2000 noch konsequenter am Markt orientiert. Die Zusammenarbeit mit unserem Hauptkunden, der Schweizer Armee, konnte vertieft und die Position am Drittmarkt gefestigt werden. Die Prozess- und Strukturbereinigungen wurden weiter vorangetrieben und haben mit der Philosophie des Total Quality Management (TQM) eine klare Ausrichtung erhalten.

Volle Zufriedenheit

Neben den Instandhaltungsarbeiten wurden wesentliche Systemverbesserungen für Helikopter, Kampf- und Trainingsflugzeuge, Drohnensysteme, Flugsimulatoren, Fliegerabwehr- und Lenkwaffensysteme sowie für Führungs- und Leitsysteme zur vollen Kundenzufriedenheit durchgeführt. Mit der endgültigen Verlegung der Instandhaltungsarbeiten am Kampfflugzeug Tiger von Interlaken nach Emmen, haben wir eine einschneidende EMD-95-Umstrukturierungsmassnahme abgeschlossen.

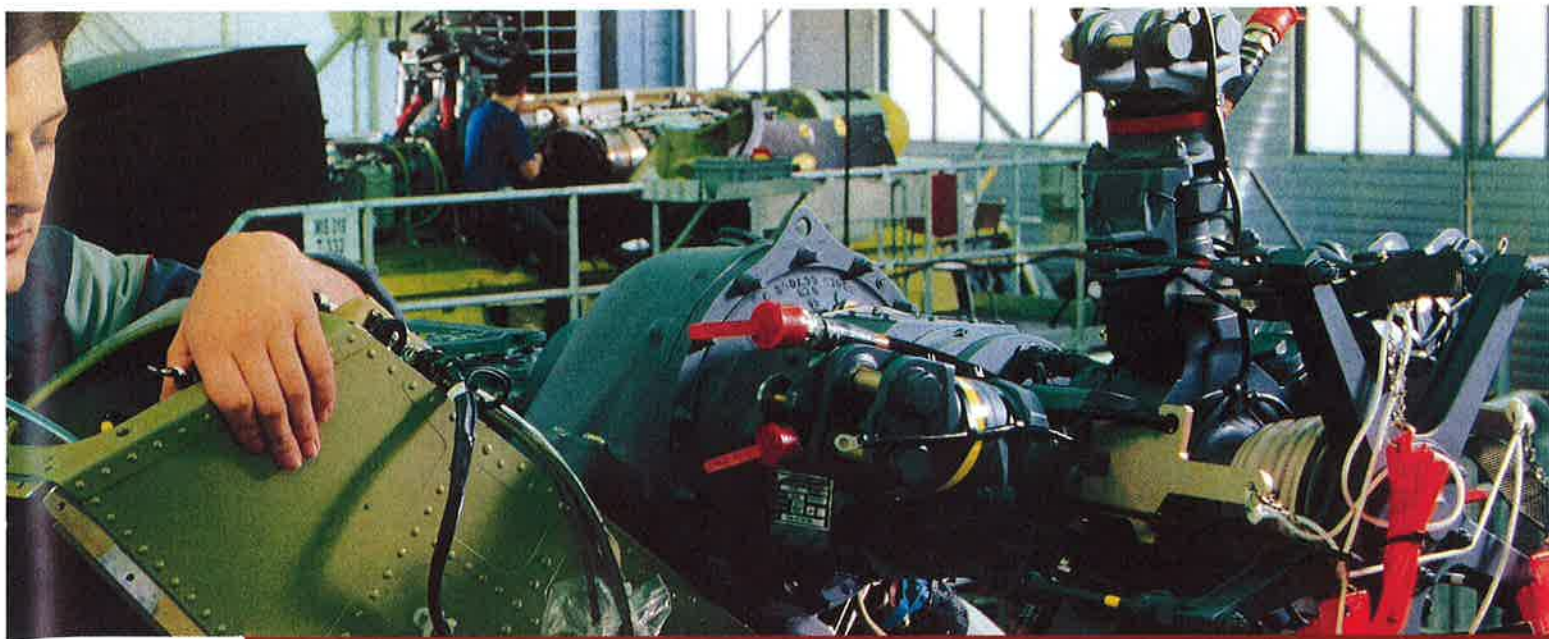
Transporthelikopter-Montagelinie

Die Aufnahme der Endmontage des Transporthelikopters ist ein bedeutender Meilenstein. Die Montagelinie ist seit Februar 2000 voll in Funktion. Der Auftrag wird im Jahr 2002 zum Abschluss gelangen. Im Beschaffungsprojekt FLORAKO, dem neuen Luftraumüberwachungs- und Flugsleitsystem, konnten wir den verlangten technischen Support bieten. Die Arbeiten für die Systemübernahme und Systempflege laufen plangemäss.

Steigerung im Drittmarkt

Der Umsatz im Drittmarkt hat sich auf CHF 81 Mio. entwickelt, was einer Steigerung von 39% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Produktion von Baugruppen für Zivilflugzeuge wurde ausgebaut. Unsere Programme für Airbus, Boeing und Pilatus laufen gut und mit hoher Kadenz.

Die Erteilung der Lizenz für die weltweite Instandhaltung von Tiger-Kampfflugzeugen eröffnet uns neue Möglichkeiten. Erste Aufträge konnten bereits erfolgreich abgewickelt werden. Mit den Tochtergesellschaften Sun Aircraft Services und AC Aerotechnik haben wir das Maintenance-



Angebot im Helikopter- und Kleinflugzeugbereich erfolgreich erweitert.

Der Abschluss eines Mehrjahresvertrages für die Reparatur von Sidewinder-Suchköpfen für die amerikanische Luftwaffe ist ein namhafter und erfreulicher Exporterfolg. Der Auftrag für die Instandhaltungsarbeiten am Übermittlungsnetz und am Einsatzleitsystem der zivilen Rettungsflygwacht eröffnet neue Perspektiven und stellt eine echte Herausforderung dar.

Raumfahrt: direkter Zutritt

Im Raumfahrtgeschäft macht die Integration von Nutzlastverkleidungen für die Trägerraketen Ariane 4 und Ariane 5 nach wie vor den Hauptanteil in diesem Bereich aus. Mit der Integration der ersten Teile für die Nutzlastverkleidung der amerikanischen Trägerrakete Atlas V konnte ein neuer Auftrag erfolgreich gestartet werden. Die Einbindung der beiden neu erworbenen Unternehmen HTS (Wallisellen) und ATLAS/MECANEX (Nyon) verschafft uns den direkten Zugang zum Raumfahrtmarkt und ermöglicht, in Zukunft in dieser Marktnische, vermehrt integrierte Gesamtlösungen anzubieten. Unsere Position wird dadurch gestärkt.

Kernkompetenzen weiterentwickelt

Im Bereich der Aerodynamik konnte das Angebot weiter ausgebaut werden. Für die Luft- und Raumfahrt, aber auch für die Automobilindustrie wurden erfolgreich Versuche im Windkanal durchgeführt. Analytische Strömungsrechnungen, Simulationsverfahren sowie Struktur- und Fatigue-Engineering sind wesentliche Kernkompetenzen von RUAG Aerospace. Mehrjährige Zusammenarbeitsverträge für Windkanalversuche mit namhaften Automobil- und Transportflugzeugherstellern sowie der Ganzzellen-Ermüdungsversuch für das Kampfflugzeug F/A-18, stellen eine solide Basis zur Sicherung und Weiterentwicklung dieser Kernkompetenzen dar.

Ausblick

Die Auswirkungen der fortgesetzten Marktanstrengungen, die vorgenommenen Prozessverbesserungen sowie die gemeinsam intensivierte Strategieumsetzung durch Kader und Belegschaft veranlassen die Geschäftsleitung, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken.



RUAG Electronics erweitert Marktpräsenz im Simulatorenbereich



Ueli Emch

RUAG Electronics konnte zusammen mit Partnern ihre Marktpräsenz bei der Entwicklung, Herstellung, Integration und Betreuung von Simulatoren und Trainingssystemen stark erweitern.

Umfassende Ausbildung

Mit dem im Auftrag der Gruppe Rüstung entwickelten Prototypen der kampfwertgesteigerten Schiessausbildungsanlage für Panzerhaubitzen M109 wurden im Herbst 2000 erfolgreiche Truppenversuche durchgeführt.

Einzigartiges Simulationssystem

In Zusammenarbeit mit der deutschen Firma C.O.E.L. entwickelten wir einen in seiner Art einzigartigen Outdoor-Ausbildungssimulator für das Gefecht der verbundenen Waffen mit der Bezeichnung SIMUG (Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen). Die Schweizer Armee entschied sich deshalb für die Beschaffung eines Versuchssystems.

Im Herbst wurde zusammen mit der Armee ein mehr-tägiger Kundenanlass durchgeführt, um CODARTS®, die Exportversion von SIMUG, Interessierten aus 15 Ländern präsentieren zu können.

Im Geschäftsjahr 2000 ging weiter der Auftrag der Schweizer Armee für die Entwicklung eines Zweiwege-Laser-Simulationssystems zum neuen Schützenpanzer ein.

Fahrsimulator installiert

Als Systembetreuer für Ausbildungssimulatoren haben wir uns im angestammten Hauptmarkt des Eidgenössischen Verteidigungsdepartementes im Jahr 2000 gut behaupten können. Im erwähnten Projekt SIMUG wurden neben den Instandhaltungsarbeiten umfangreiche Dienste für die Betriebsvorbereitung und -unterstützung geleistet.

Ein wichtiger Meilenstein stellte die Integration des Fahrsimulators für Lastwagen dar. Hier konnten wir für den Generalunternehmer Oerlikon-Contrares Defense Pionierarbeit leisten. Die komplexen Simulatorkabinen wurden an ihren Standorten in Bremgarten, Bière und Payerne aufgebaut und erfolgreich in Betrieb genommen. Die Ausrüstung weiterer Standorte in der Schweiz ist geplant.



Bestellungen verdoppelt

Mit Priorität erbrachte RUAG Electronics ihr umfassendes Leistungsangebot bei der Betreuung von Kommunikationssystemen für das Verteidigungsdepartement und die Armee. Ergänzend dazu haben wir Synergien für ein erweitertes Leistungsangebot im inländischen Verwaltungs- und Privatmarkt genutzt. Hier konnte der Bestellungseingang im Vergleich zum Vorjahr von 1,7 Mio. CHF auf 3,2 Mio. beinahe verdoppelt werden.

Leistungsangebot erweitert

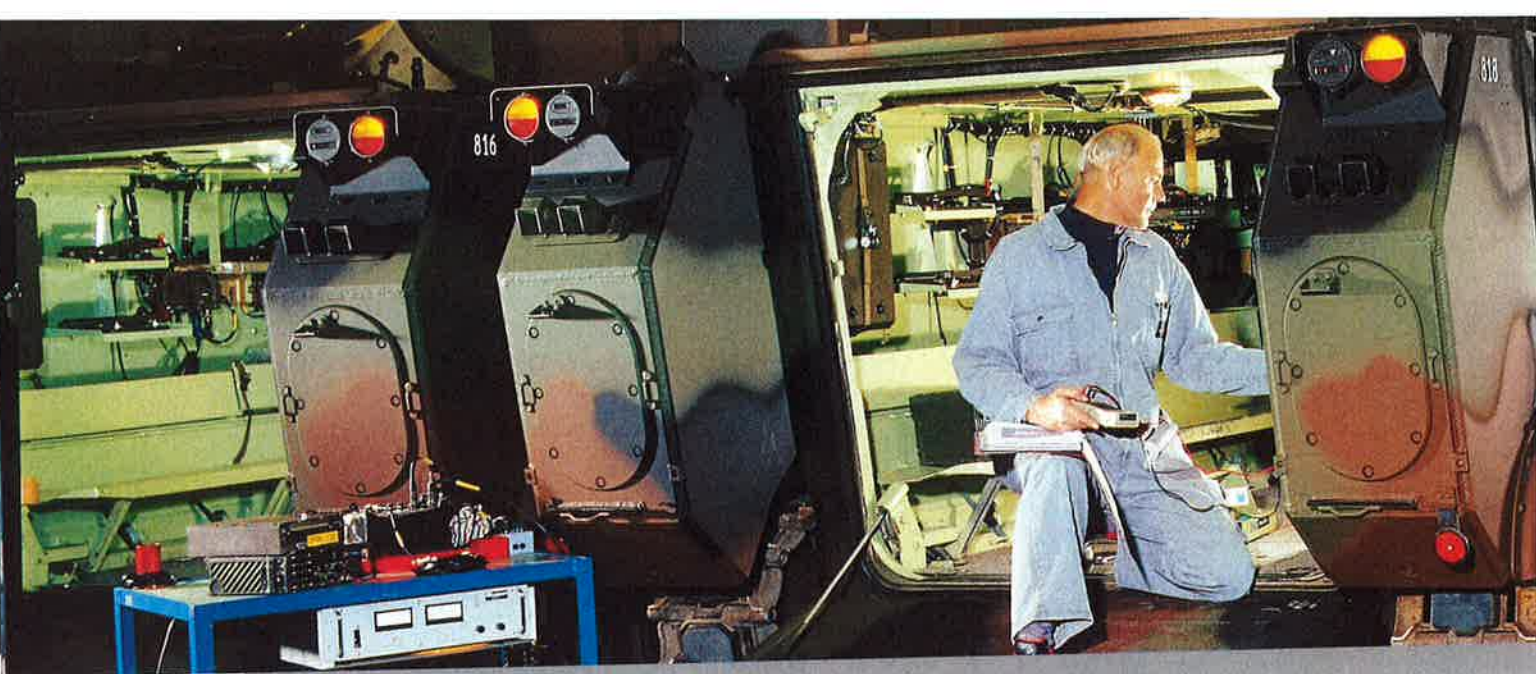
Im Zuge des Wandels von analogem zu digitalem Bündelfunk will RUAG Electronics künftig komplette Leistungspakete anbieten. Die Spezialisten wurden an neuen Systemen entsprechend geschult.

Im Rahmen einer «Partnership for Peace» Nato-Stabsrahmenübung in der Schweiz wurde die gesamte IT-Infrastruktur von uns konfiguriert und installiert.

Im Bereich Audio/Video wurde die Übernahme von Telex Communication AG Ipsach vollzogen. Ihre Aktivitäten wurden mit den eigenen am Standort Bern zusammengeführt.

Ausblick

Für RUAG Electronics sind die Voraussetzungen gut, um in den Bereichen «Simulation und Ausbildung» und «Telematik» die Position stärken zu können. Qualifizierte, dem neuesten Stand der Technologie entsprechende Eigenprodukte und umfassende Leistungsangebote sollen die schrittweise Expansion sichern. Dazu werden die Strukturen und Prozesse optimiert und konsequent auf den Markt ausgerichtet. Wichtigster Faktor für den Erfolg bleibt aber die kompetente und motivierte Belegschaft, die mit vereinten Kräften die hochgesteckten Ziele erreichen will.



RUAG Land Systems ein leistungsfähiger Partner



Stephan Kocher

RUAG Land Systems ist gestärkt ins neue Jahrtausend eingetreten. Dank grosser Einsatzbereitschaft aller Mitarbeitenden wurden die Herausforderungen angenommen und die vorgegebenen Ziele umgesetzt.

Schwerpunkte im Montagebereich

Mehrere Schwerpunkte prägten den Montagebereich: Es sind dies die Aufträge zur Kampfwertsteigerung der Panzerhaubitzen M 109 für die Schweizer Armee, dann die Verbesserung des Fahr- und Lenkgetriebes bei den Schützenpanzern M 113, der Einbau des integrierten Artillerieführungs- und Feuerleitsystems sowie die Integration eines neuen Funkgerätes in Rad- und Kettenfahrzeuge. Wir waren auch bei der Instandhaltung von Gesamtsystemen und Systembaugruppen stark engagiert. Trotz Kapazitätsengpässen konnten diese Aufträge bezüglich Kosten, Qualität und Termin zeitgerecht und erfolgreich erledigt werden. Das Projekt Festungsgeschütz Bison wurde abgeschlossen. Ende Jahr ist der Beschaffungsauftrag für 186 Schützenpanzer erteilt worden. Hier wurden wir mit dem Aufbau der Industriebasis Schweiz und mit der Endmontage der Fahrzeuge betraut. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Erfreuliche Auftragslage

Die Auftragslage im zivilen Bereich entwickelte sich erfreulich. Dies veranlasste RUAG Land Systems, ein neues Profitcenter mit zusätzlichen Arbeitsplätzen für die Komponentenmontage zu schaffen. Dieses Profitcenter wurde in Uetendorf (BE) etabliert, weil am Standort Thun die für die Produktionssteigerung nötigen räumlichen Kapazitäten nicht mehr ausreichten. Die Montage der Komponenten zu Spritzgussmaschinen für die CD-Produktion im Auftrag der Firma Netstal (Glarus) erfolgt dort unter optimierten Produktionsabläufen.

Innovation und hohe Flexibilität

Das Profitcenter Logistikfahrzeuge und Container durfte einige interessante und komplexe Aufträge verbuchen und abwickeln, so zum Beispiel die Ambulatorium-Container für den Einsatz in friedenserhaltenden Operationen des Eidgenössischen Verteidigungsdepartementes. Diese Container werden in Zusammenarbeit mit der Firma Modul-med (Brüssel) hergestellt. Mitte Jahr wurde ein Prototyp eines neuen Materialcontainers mit der Bezeichnung «Magafant» für Truppenversuche in einer Panzergrenadier Rekrutenschule der Schweizer Armee übergeben.

Steigerung im Export

Dank einem verstärkten Marketing und Systemmanagement konnten wir unsere Exportaktivitäten steigern. So konnten Einsatzlaufsysteme für Panzer nach Österreich geliefert werden. Komponenten zur Modernisierung von Panzerhaubitzen M 109 gingen in die Vereinigten Arabi-



schen Emirate. Von der schwedischen Beschaffungsstelle für Rüstungsgüter wurde RUAG Land Systems zudem als Reparaturstelle für Baugruppen der Panzer Leopard2 beauftragt.

Forschung und Entwicklung

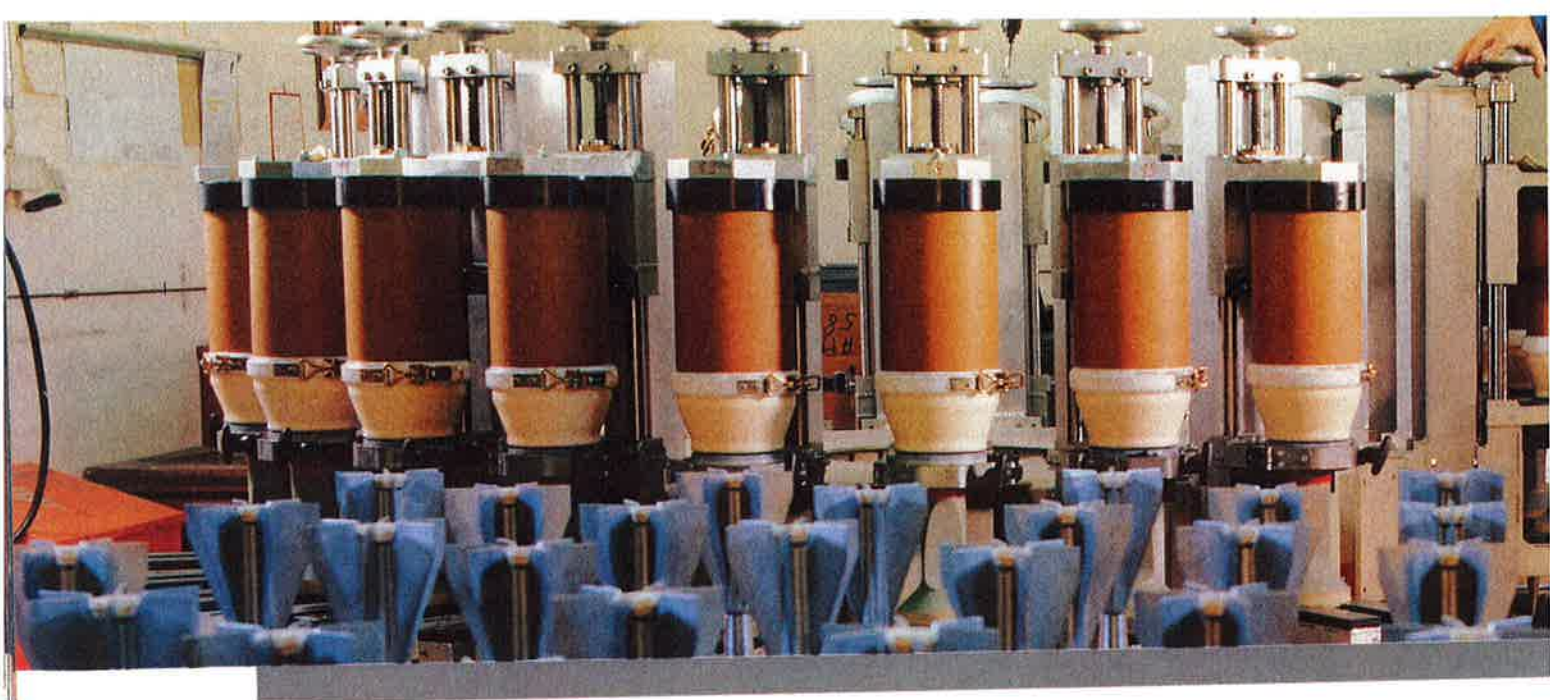
Mit unseren Nischenprodukten verfügen wir über ein attraktives Angebot, welches auch für ausländische Armeen interessant ist. Auf international grosses Interesse stossen vor allem die 120 mm Kompaktkanone für Panzer und der 12 cm Minenwerfer Bighorn. Nach wie vor liegt auch das Angebot für die Modernisierung von Panzerhaubitzen M 109 gut im Markt. Im Hinblick auf weitere Exportmöglichkeiten arbeitet die Entwicklungsabteilung zum Beispiel an Massnahmen, damit diese Systeme beim Einsatz in Wüstengebieten besser bestehen können.

Das Projekt für die Kampferhaltung des Panzers Leopard2 A7 wurde soweit vorangetrieben, dass wir im Konsortium zusammen mit Krauss-Maffei-Wegmann im Auftrag der Gruppe Rüstung eine umfassende Machbarkeitsstudie erarbeiten konnten. Dadurch sollen die weiteren Entwicklungsschritte zielgerichtet nach den Bedürfnissen und Prioritäten des Bedarfsträgers erfolgen können.

Bei den heute im Einsatz stehenden Panzerfahrzeugen der Schweizer Armee zeichnet sich eine «Wachtablösung» ab. Die Liquidationszeiträume für die Panzer 68/88 sowie die älteren Schützenpanzer M 113 sind in Planung oder partiell bestimmt. Gleichzeitig besteht die Absicht, auf der Basis des Panzer-87-Leopard-Fahrwerkes entsprechende Logistikfahrzeuge zu beschaffen. Mit grossem Engagement werden die Beschaffungsvorhaben Bergepanzer «Büffel» und Pionierpanzer unterstützt. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass RUAG Land Systems dereinst die Aufgaben als Materialkompetenzzentrum für die Systemfamilie Panzer 87 Leopard vollumfänglich wahrnehmen kann.

Ausblick

Mittelfristig sind keine Grossprojekte für die Schweizer Armee zu erwarten, die für RUAG Land Systems mit einem grösseren Wertschöpfungsanteil verbunden wären. Das Schwergewicht der Aktivitäten wird in die Bearbeitung der Exportmärkte gelegt, zum anderen bewerben wir uns für den Bau des Pionierpanzers und für das Werterhaltungsprogramm Leopard2 A7. Bei einem erfolgreichen Auftragsabschluss wird dieses Vorhaben zu einer bedeutenden Auslastung führen. Die sich aus heutiger Sicht abzeichnenden möglichen Auslastungslücken nach 2004 sollen nach Möglichkeit mit Drittaufträgen kompensiert werden.



RUAG Munition richtet sich noch besser auf die Kunden aus



Paul A. Moser

RUAG Munition richtet sich auf die zukünftigen Anforderungen der Schweizer Armee, auf den internationalen wehrtechnischen Markt und die Entwicklung der zivilen Geschäftsbereiche aus. Die Konkretisierung und Umsetzung der Strategie zielt auf internes und externes Wachstum.

Von einem auf drei Standbeine

Wir verstehen uns als Rüstungsunternehmen, wichtigen Teil der Schweizerischen Sicherheitspolitik und der Armee, indem wir deren Bedarf decken und das notwendige Know-how sichern. In Erwartung eines weiteren Rückgangs des Bedarfs der Armee XXI hat die Verstärkung des internationalen Engagements sehr hohe Priorität.

Unsere zivilen Tätigkeiten – Metallbearbeitung und Komponentenfertigung sowie Recycling und Umwelttechnik – werden weiter stark gefördert und entwickeln sich vielversprechend.

Neue Märkte im Visier

Der Hauptkunde, die Schweizer Armee beziehungsweise die Gruppe Rüstung im Verteidigungsdepartement, wird selbstverständlich jetzt und in Zukunft mit qualitativ guten, kostengünstigen Leistungen versorgt.

- Unsere militärischen Spitzenprodukte, wie Hohlladungs-Gefechtsköpfe, Spezialmunition für Polizei- und Sondereinheiten, Handgranaten und Splittermunition, spezielle Ladungen zur Minenbeseitigung sowie Kanistergeschosse, sind aber auch auf dem Weltmarkt gefragt. Der erfolgreiche Export von Handgranaten nach England oder von 60 mm Splittermunition für die Amerikanischen Streitkräfte, sind Beispiele dafür, wie wir die Chancen wahrnehmen.
- In der Sparte Metallverarbeitung wird mit der Beschaffung einer weiteren 2500 Tonnenpresse die Umformkapazität entscheidend ausgebaut. Durch Automatisierung und Vernetzung der übrigen Betriebsmittel sowie durch die Konzentration der Anlagen wird zudem eine wesentliche Produktivitätssteigerung erzielt.
- Das Recyclingzentrum entsorgt erfolgreich und umweltgerecht Kühl- und Elektronikgeräte. Dem Eidgenössischen Verteidigungsdepartement sind wir ein zuverlässiger Partner für die Liquidation von Munition, Fahrzeugen und Material.



Offen für Kooperationen

In allen Geschäftsbereichen und Tätigkeiten ist RUAG Munition offen für eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Produkte- und Projekt- aber auch auf strategischer Ebene.

- Mit der gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Produkten, zum Beispiel 120 mm Mörser-Kanistermunition, werden die Stärken und Geschäftsbeziehungen der verschiedenen Partner optimal zum Tragen gebracht.
- Weitreichende Zusammenarbeits- und Lieferverträge mit anderen Unternehmen, zum Beispiel bei den Metallkomponenten für die Automobilindustrie, stärken die gemeinsame Position am Markt.
- Joint Ventures und Beteiligungen an Unternehmen, zum Beispiel Nitrochemie AG und Buck Neue Technologien GmbH, festigen unsere Stellung, als Teil der internationalen Wehrtechnikindustrie.

Ausrichtung auf Markt und Kunden

Mit der konsequenten Ausrichtung auf den Markt und die Kunden hat RUAG Munition den Übergang vom staatlichen Rüstungsbetrieb zum privatwirtschaftlichen Industrieunternehmen abgeschlossen. Diese tiefgreifende Veränderung manifestiert sich nicht nur in angepassten Strukturen, sondern vor allem in der neuen strategischen Ausrichtung sowie – entscheidend – im marktorientierten Verhalten.

Ausblick

RUAG Munition will mittelfristig einen namhaften Anteil des Umsatzes ausserhalb der Schweizer Armee erzielen. Im wehrtechnischen Bereich mit eigenen Produkten und in transnationaler Zusammenarbeit; bei den zivilen Geschäftsfeldern – insbesondere im Bereich Metallverarbeitung – mit einem gezielten Ausbau der Kapazität.

Fotos

- Seite 2: Nutzlastverkleidung für Trägerrakete Ariane
- Seite 6: Komponentenmontage
- Seiten 8/9: Instandhaltung
- Seiten 10/11: Mechanisches Bearbeitungszentrum
- Seite 12: Lehrlingsausbildung
- Seiten 14/15: Cockpit Transporthelikopter
- Seiten 16/17: Endmontage Transporthelikopter
- Seiten 18/19: Schiessausbildungsanlage für Panzerhaubitzen
- Seiten 20/21: Modernisierung eingeführter Schützenpanzer
- Seiten 22/23: Herstellung Pfeilmunition
- Seiten 25/26: Kaltumformung für Automobilindustrie

RUAG

FINANZBERICHT 2000

Inhalt

Kennzahlen im Überblick	4
<hr/>	
Konsolidierte Jahresrechnung	
Konsolidierte Erfolgsrechnung	5
Konsolidierte Bilanz	6
Konsolidierte Mittelflussrechnung	7
<hr/>	
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	
Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	8 - 10
Anmerkungen	11 - 20
Übersicht Beteiligungen	21
Bericht des unabhängigen Konzernprüfers	22
<hr/>	
Jahresrechnung der RUAG Schweiz AG	
Erfolgsrechnung	23
Bilanz	24
Anhang	25
Übersicht Beteiligungen	26
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	26
Bericht der Revisionsstelle	27

Konsolidierte Jahresrechnung

Kennzahlen im Überblick

in Mio. CHF

Auftragseingang

Auftragsbestand

Nettoumsatz

Aufwand für Material und Fremdleistungen

in % vom Nettoumsatz

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

in % vom Nettoumsatz

Unternehmensergebnis

in % vom Nettoumsatz

Cash flow

Eigenkapital

in % der Bilanzsumme

Eigenkapitalrendite¹

Investitionen²

Abschreibungen

Forschungs- und Entwicklungskosten

in % vom Nettoumsatz

Personalaufwand

in % vom Nettoumsatz

Personalbestand Ende Dezember

Personalbestand (Jahresdurchschnitt)

2000	1999	Veränderung in %
813.6	851.4	(4%)
682.1	815.7	(16%)
941.2	962.1	(2%)
285.9	317.2	(10%)
30.4%	33.0%	
79.2	55.9	42%
8.4%	5.8%	
67.0	42.5	58%
7.1%	4.4%	
125.0	112.0	12%
405.0	338.0	20%
38.3%	34.0%	
18.0%	13.4%	
73.8	54.6	35%
41.8	51.4	(19%)
31.2	31.3	(0%)
3.3%	3.3%	
422.9	400.6	6%
44.9%	41.6%	
3'936	3'752	
3'843	3'829	

¹ Unternehmensergebnis 1.1.- 31.12.

(Eigenkapital per 1.1. + Eigenkapital per 31.12.) : 2

² Inkl. Investitionen in Beteiligungen

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung zum 31. Dezember

in Mio. CHF

	Anmerkungen	2000	1999
Fakturierter Umsatz	1	896.7	930.4
Übrige Betriebserträge	2	48.9	38.9
Bestandesveränderungen		(4.4)	(7.2)
Nettoumsatz		941.2	962.1
Aufwand für Material und Fremdleistungen		(285.9)	(317.2)
Personalaufwand	3	(422.9)	(400.6)
Raumaufwand		(3.9)	(4.3)
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen		(22.3)	(24.5)
Energie- und Entsorgungsaufwand		(13.1)	(10.7)
Sachversicherungen und Abgaben		(3.4)	(4.4)
Verwaltungs- und Informatikaufwand		(25.9)	(22.6)
Werbeaufwand		(6.5)	(4.7)
Sonstige Betriebsaufwendungen	4	(44.3)	(73.5)
Abschreibungen Anlagevermögen		(38.6)	(47.6)
Aufwand		(866.7)	(910.1)
Betriebsergebnis		74.5	52.0
Betrieblicher Nebenerfolg	5	4.8	3.9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		79.2	55.9
Finanzerfolg	6	6.3	3.4
Ausserordentlicher Erfolg	7	(0.3)	(3.4)
Ergebnis vor Steuern		85.3	55.9
Ertragssteuern	8	(18.3)	(13.4)
Unternehmensergebnis		67.0	42.5
Anteil Dritttaktionäre am Unternehmensergebnis		0.2	0.0
Konzernergebnis		66.8	42.5

Der ausserordentliche Erfolg wird neu nach dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern dargestellt. Dies hat zur Folge, dass das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Jahr 1999 neu mit 55.9 Mio. (alte Darstellung: 52.5 Mio.) ausgewiesen wird.

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember

in Mio. CHF

	Anmerkungen	31.12.00	31.12.99	Veränderung in %
Flüssige Mittel	9	134.5	161.3	(17%)
Forderungen	10	328.0	298.4	10%
Vorräte und angefangene Arbeiten	11	182.8	154.3	18%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3.6	3.0	21%
Umlaufvermögen		649.0	617.0	5%
in % der Bilanzsumme		61.3%	62.1%	
Beteiligungen	12	49.2	49.4	(0%)
Finanzanlagen		0.7	0.4	64%
Mobile Sachanlagen	25	70.9	68.6	3%
Immobilien Sachanlagen	25	276.0	249.9	10%
Immaterielle Anlagen	13, 25	12.7	8.9	43%
Gründungs- und Organisationskosten		0.1	-	-
Anlagevermögen		409.6	377.2	9%
in % der Bilanzsumme		38.7%	37.9%	
TOTAL AKTIVEN		1'058.6	994.2	6%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		69.6	56.2	24%
Anzahlungen von Kunden		170.3	207.9	(18%)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2.9	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		38.6	39.6	(3%)
Passive Rechnungsabgrenzungen		37.9	41.4	(9%)
Kurzfristiges Fremdkapital		319.2	345.1	(8%)
in % der Bilanzsumme		30.2%	34.7%	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27	7.0	-	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	27	-	-	-
Rückstellungen	26	327.4	311.1	5%
Langfristiges Fremdkapital		334.4	311.1	7%
in % der Bilanzsumme		31.6%	31.3%	
Aktienkapital		290.0	290.0	-
Kapitalreserven		46.0	5.5	737%
Gewinn-/Verlustvortrag		2.0	-	-
Unternehmensergebnis		67.0	42.5	58%
Eigenkapital	29	405.0	338.0	20%
in % der Bilanzsumme		38.3%	34.0%	
TOTAL PASSIVEN		1'058.6	994.2	6%
Anteil Dritttaktionäre am Eigenkapital		0.4	0.2	68%

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Mittelflussrechnung zum 31. Dezember

in Mio. CHF

	Anmerkungen	2000	1999
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Unternehmensergebnis		67.0	42.5
Abschreibungen ¹		41.8	51.4
Veränderung Rückstellungen		16.2	18.1
Cash-Flow		125.0	112.0
Veränderungen Umlaufvermögen und Verbindlichkeiten (ohne flüssige Mittel und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)		(77.8)	(69.5)
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		47.2	42.5
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Beteiligungen ²		(10.0)	(6.8)
Investitionen in Anlagevermögen	25	(63.8)	(47.8)
Verkäufe von Beteiligungen ³		-	-
Verkäufe von Anlagevermögen	25	3.8	1.2
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		(70.0)	(53.4)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-	-
Veränderungen langfristige Finanzverbindlichkeiten		-	-
Veränderungen übrige langfristige Verbindlichkeiten		-	-
Dividendenzahlungen		-	-
Sonstige Posten		(4.4)	(2.9)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		(4.4)	(2.9)
Erworbene flüssige Mittel		0.4	0.8
Umrechnungsbedingte Differenzen auf flüssigen Mitteln		-	-
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn		161.3	174.3
Flüssige Mittel zum Jahresende		134.5	161.3
Nettoveränderung bei den flüssigen Mitteln		(26.8)	(13.0)

¹ inkl. Abschreibungen auf Beteiligungen und an Dritte vermietete Liegenschaften

² abzüglich übernommene flüssige Mittel

³ abzüglich veräusserte flüssige Mittel

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

A Allgemeines

Die Konzernrechnung der RUAG Schweiz AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) erstellt.

Da der Konzern hauptsächlich in der Schweiz tätig ist und Geschäfte zum grössten Teil in Schweizer Franken abwickelt, wird die konsolidierte Jahresrechnung in dieser Währung erstellt.

B Konsolidierungsgrundsätze

In die Konzernrechnung werden die RUAG Schweiz AG und alle Beteiligungsgesellschaften einbezogen, bei denen sie direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt oder einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden zum Zeitpunkt des Erwerbs in die Konsolidierung einbezogen. Erträge und Aufwendungen von veräusserten Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verkaufs ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Gesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Entsteht bei der Konsolidierung ein Goodwill, wird dieser aktiviert und über längstens 20 Jahre abgeschrieben.

Wesentliche Beteiligungen, bei denen die RUAG Schweiz AG direkt oder indirekt 20 bis 50% der Stimmrechte besitzt, sind unter Anwendung der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen.

Beteiligungen, bei denen die RUAG Schweiz AG direkt oder indirekt weniger als 20 Prozent der Stimmrechte besitzt, werden zu Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet.

Die der Konzernrechnung zugrundeliegenden Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden gemäss konzernweit einheitlichen Grundsätzen erstellt.

Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften sind in der Konzernrechnung eliminiert.

Die jährliche Berichterstattung der einzelnen Gesellschaften endet in der Regel per 31. Dezember. Weicht das Abschlussdatum einer Gesellschaft von diesem Stichtag ab, wird entweder ein Zwischenabschluss oder ein nicht mehr als drei Monate vor dem Konzernabschlussdatum zurückliegender Abschluss der Gesellschaft einbezogen.

C Änderungen in der Rechnungslegung

2000 wurden keine Änderungen in den Rechnungslegungsstandards vorgenommen.

D Änderung des Konsolidierungskreises

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die RUAG Schweiz AG folgende Beteiligungen neu erworben:

Gesellschaft	Anteil RUAG
Telex AG	100%
HTS AG	70%
Atlas Holding SA / Mekanex SA	100%

Die Transaktionen wurden unter Anwendung der Anschaffungsmethode (Purchase-Methode) verbucht. Der Einbezug in die Konzernrechnung erfolgt bei allen Gesellschaften per 31.12.2000. D.h. die operativen Tätigkeiten der akquirierten Gesellschaften werden ab dem 1. Januar 2001 in der Erfolgsrechnung des Konzerns erfasst. Die Unternehmen AC Aerotechnik AG und CFS Engineering SA wurden zusammen mit Dritten neugegründet.

E Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung im Einklang mit FER erfordert von der Konzernleitung, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die sowohl die Beträge der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die Offenlegung von bedingten Vermögenswerten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Auch wenn diese Schätzungen nach dem besten Wissen der Konzernleitung über die laufenden Vorfälle und zukünftigen Handlungen des Konzerns aufgestellt werden, können sich die tatsächlichen Ergebnisse letztlich von diesen Schätzwerten unterscheiden.

F Nettoumsatz

Der Nettoumsatz enthält Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und andere betriebliche Erträge. Die Umsatzerlöse werden nach Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Skonti ausgewiesen.

G Umsatzausweis und Gewinnrealisierung

Umsätze aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung gebucht. Umsatzerlöse aus langfristigen Aufträgen werden in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) berücksichtigt. Je nach Auftrag wird der Fertigstellungsgrad anhand von Übergaben, Teilübergaben oder nach dem Stand erbrachter Leistungen ermittelt. Vorhersehbare Verluste auf langfristigen Aufträgen werden zurückgestellt.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

H Fremdwährungen

Umrechnung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnungen von Gesellschaften in anderen Währungen als Schweizer Franken werden in der Bilanz zum Jahresendkurs ausgewiesen. Für die Erfolgsrechnung wird der Jahresdurchschnittskurs verwendet. Umrechnungsergebnisse werden mit dem Eigenkapital verrechnet. Sie bleiben ohne Auswirkung auf das Unternehmensergebnis.

Transaktionen in Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs umgerechnet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die durch Termingeschäfte gesichert wurden, werden zum vereinbarten Kurs ausgewiesen. Andere Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Jahresendkurs ausgewiesen. Differenzen gegenüber dem ursprünglichen Kurs werden erfolgswirksam behandelt.

I Finanzinstrumente

Der Konzern bedient sich im normalen Geschäftsverlauf derivativer Finanzinstrumente, um die Risiken nachteiliger Entwicklungen bei ausländischen Währungen zu mildern. Unterschiedliche Risikopositionen, welche sich aus bestehenden Aktiv- und Passivposten, aus zukünftigen festen vertraglichen Verpflichtungen sowie aus erst zukünftig entstehenden Engagements zusammensetzen, werden mit Blick auf das Konzerngesamtrisiko zentral beurteilt und verwaltet.

Im Rahmen der schriftlich fixierten Kurssicherungspolitik des Konzerns werden die Ergebnisse des Risikomanagements kontinuierlich überwacht.

Das Risikomanagement des Konzerns erlaubt keine Verwendung von Finanzinstrumenten für Handelszwecke.

Um das mit dem Wertverlust von Mittelflüssen in Fremdwährungen verbundene Risiko für Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen abzusichern, verwendet der Konzern hauptsächlich Devisentermin- und Optionskontrakte.

Die mit erworbenen Optionskontrakten verbundenen Kosten (Prämien) werden aktiviert (bei Prämienzahlung zu Beginn der Option) oder passiviert (bei Prämienzahlung am Ende der Option) und über die Laufzeit der Option als Aufwand erfasst.

Für geschriebene Optionskontrakte wird die erhaltene Prämie abgegrenzt und über die Laufzeit der Option realisiert. Die Prämien erträge dienen als Gegenposition zu den Prämienaufwendungen der korrespondierenden erworbenen Optionskontrakte.

Gewinne und Verluste für Absicherungstransaktionen, die mit bestehenden Aktiv- und Passivposten in direkter Beziehung

stehen, oder für feste vertragliche Verpflichtungen sowie für erst zukünftig entstehende Engagements eingegangen werden, werden abgegrenzt und zeitgleich mit der zugrundeliegenden Transaktion der Gewinn- und Verlustrechnung belastet.

J Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie sind zum Nominalwert bilanziert. Die Position Flüssige Mittel bildet zusammen mit den Wertschriften den Fonds in der Mittelflussrechnung.

K Wertschriften

Dies sind Wertpapiere, die in hoch liquiden Märkten gehandelt werden. Da diese gehalten werden, um liquide Mittel zu investieren, und sie jederzeit in Bargeld umgewandelt werden können, sind sie als Wertpapiere im Handelsbestand klassifiziert und zum Marktwert bewertet. Gewinne und Verluste werden in der konsolidierte Erfolgsrechnung in der Position Finanzerfolg berücksichtigt.

L Forderungen

Die Bewertung dieser Position erfolgt zum realisierbaren Wert nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen. Diese Abzüge beziehen sich entweder auf spezifisch bekannte Forderungen oder basieren auf historischen Erhebungen über das Ausfallrisiko.

M Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder, falls niedriger, zum netto realisierbaren Verkaufspreis bilanziert.

Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteilige Produktionsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken aus Aufträgen in Arbeit wird durch betriebswirtschaftlich angemessene Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

Der Wertansatz der Vorräte erfolgt nach der FIFO-Methode (first-in, first-out) oder der gewogenen Durchschnittsmethode.

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet (siehe D, Umsatzausweis und Gewinnrealisierung).

N Anlagevermögen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung. Die Abschreibungszeiträume betragen:

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Gebäude	20-60 Jahre
Technische Anlagen/Maschinen	8-12 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Fahrzeuge	5-10 Jahre
Informatik	3-5 Jahre

Aufwendungen für die Werterhaltung des Anlagevermögens werden direkt der Erfolgsrechnung belastet, wertsteigernde Aufwendungen in der Bilanz aktiviert.

Der Konzern überprüft langlebige Sachanlagen auf Wertminderungen, wann immer Ereignisse oder Änderungen in den wirtschaftlichen Verhältnissen anzeigen, dass der Buchwert nicht wiedereinbringbar sein könnte. Falls die Summe aller zukünftig erwarteten, diskontierten Mittelflüsse aus einer Sachanlage geringer ist als deren Buchwert, wird die Differenz zwischen dem Nutzwert («fair value») und dem Buchwert dieser Sachanlage der Erfolgsrechnung belastet.

Geleaste Sachanlagen, die als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung (Financial Leases) zu betrachten sind, werden zu ihrem inneren Wert (Barwert) aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten werden je nach Fristigkeit in den kurz- oder langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

O Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen enthalten von Dritten übernommene Lizenzen, Patente, Warenzeichen und ähnliche Rechte, sowie Gründungs- und Organisationskosten. Diese Werte werden über die erwartete Nutzungsdauer, längstens aber über 5 Jahre, linear abgeschrieben.

Ferner enthalten die immateriellen Anlagen den Goodwill aus Erwerb von Beteiligungen. Dieser wird über längstens 20 Jahre linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Der Konzern überprüft Goodwill und immaterielle Werte auf Wertminderungen, wann immer Ereignisse oder Änderungen in den wirtschaftlichen Verhältnissen anzeigen, dass der Buchwert nicht wiedereinbringbar sein könnte. Falls die Summe aller zukünftig erwarteten, diskontierten Mittelflüsse geringer ist als der Buchwert des Goodwills oder des immateriellen Wertes, wird die Differenz zwischen dem Marktwert («fair value») und dem Buchwert des Goodwills oder des immateriellen Wertes der Erfolgsrechnung belastet.

Eigene Leistungen für immaterielle Anlagen werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

P Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus Gewährleistungen und Konventionalstrafen, Verluste aus noch laufenden Aufträgen, Pensionsrückstellungen, Umstrukturierungsmassnahmen.

Q Ertragssteuern

Rückstellungen für Kapital- und Ertragssteuern werden nach der «comprehensive liability method» gebildet und bestehen aus zu zahlenden Kapital- und Ertragssteuern zuzüglich der Veränderungen bei latenten Steuern für das laufende Jahr. Latente Steuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen dem Ansatz der Aktiven und Passiven nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns und dem Ansatz für steuerliche Zwecke. Latente Steuerguthaben werden aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert.

Ertragssteuern auf Erträgen von Konzerngesellschaften (nicht erstattungsfähige Quellensteuern, sogenannte «Sockelsteuern»), die der Erwartung nach an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden sollen, werden in den Rückstellungen berücksichtigt. Auf unbestimmte Zeit reinvestierte Erträge oder für Erträge, die im wesentlichen steuerfrei von der Muttergesellschaft vereinnahmt werden können, werden keine Rückstellungen gebildet.

R Forschung und Entwicklung

Forschungs- und allgemeine Entwicklungskosten werden als ergebniswirksame Aufwendungen verbucht. Engineering- und Konstruktionskosten, die sich direkt bestimmten Lieferverträgen zuordnen lassen, werden als Aufträge in Arbeit aktiviert.

S Auftragseingang und Auftragsbestand

Auftragseingang und Auftragsbestand sind mit den zum Zeitpunkt der Erfüllung des jeweiligen Auftrags erwarteten Preisen angesetzt.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anmerkungen

1 Fakturierter Umsatz (in Mio. CHF)

	2000	1999
Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)	728.4	796.4
Dritte Inland	93.5	66.5
Dritte Ausland	75.3	67.9
Veränderung Debitorenverluste (Delkredere)	(0.6)	(0.4)
Fakturierter Umsatz	896.7	930.4

2 Übrige Betriebserträge (in Mio. CHF)

Beanspruchung ordentliche Rückstellungen	36.6	32.9
Dienstleistungserträge	2.6	2.5
Lizenzträge	0.4	-
Sonstige Betriebserträge	5.9	2.9
Aktivierte Eigenleistungen	3.4	0.6
Übrige Betriebserträge	48.9	38.9

3 Personalaufwand (in Mio. CHF)

Löhne und Gehälter	330.5	326.2
Pensionskassenbeiträge	37.8	20.9
Übrige Sozialleistungen	35.8	36.4
Fremdpersonal	10.9	10.4
Übriger Personalaufwand	8.0	6.7
Personalaufwand	422.9	400.6

Der Personalaufwand 2000 enthält eine nicht geplante Belastung von rund 22.0 Mio. seitens der Pensionkasse des Bundes (PKB) für Rentner, die in dieser Kasse verbleiben.

4 Sonstige Betriebsaufwendungen (in Mio. CHF)

Bildung/Auflösung Rückstellungen	32.0	54.1
Übrige Betriebsaufwendungen	12.4	19.4
Sonstige Betriebsaufwendungen	44.3	73.5

Die übrigen Betriebsaufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Betriebssicherheit und Bewachung sowie Kapitalsteuern.

5 Betrieblicher Nebenerfolg (in Mio. CHF)

Immobilienenerfolg (nur an Dritte vermietete Liegenschaften)	4.0	2.8
Beteiligungserfolg ¹	1.3	1.1
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	(0.4)	-
Betrieblicher Nebenerfolg	4.8	3.9

¹ Aufwendungen und Erträge aus Equity-Bewertungen

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anmerkungen

6 Finanzerfolg (in Mio. CHF)

	2000	1999
Finanzertrag	8.4	3.8
Finanzaufwand	(2.1)	(0.4)
Finanzerfolg	6.3	3.4

7 Ausserordentlicher Erfolg (in Mio. CHF)

Ausserordentliche Erträge	0.1	0.1
Ausserordentliche Aufwendungen ²	(0.4)	(3.5)
Ausserordentlicher Erfolg	(0.3)	(3.4)

² 1999: Selbstbehalte für Sturmschäden (Lothar) und voraussichtliche Deckungskapitalnachzahlung im Rahmen des Austritts der Nitrochemie Wimmis AG aus der Pensionskasse des Bundes (PKB).

8 Ertragssteuern (in Mio. CHF)

Ertragssteuern	(18.3)	(20.8)
Latente Steuern	-	7.4
Ertragssteuern	(18.3)	(13.4)

Latente Steuerguthaben werden nicht aktiviert. Der Konzern verfügt über keine steuerlich nutzbaren Verlustvorträge.

Der Gewinn vor Ertragssteuern wird hauptsächlich in der Schweiz generiert. Die Kantone kennen unterschiedliche Steuergesetze und -sätze. Aus diesem Grund kann der gewichtete Durchschnitt des erwarteten Steuersatzes zwischen den Perioden variieren, was auf die pro Kanton generierten Gewinne respektive Verluste zurückzuführen ist. Der effektive Steuersatz, welcher durch die Multiplikation des lokalen gesetzlichen Steuersatzes mit dem lokalen steuerbaren Gewinn respektive Verlust berechnet wird, unterschied sich vom erwarteten Steuersatz wie folgt:

Erwarteter Steuersatz	21%	24%
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-	-
Steuerfreie Erträge	-	-
Zu reduzierten Sätzen versteuerte Erträge	-	-
Effektiver Steuersatz	21%	24%

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anmerkungen

9 Flüssige Mittel (in Mio. CHF)

	31.12.00	31.12.99
Kassenbestand	0.4	0.2
Bankguthaben	40.1	20.1
Geldmarktanlagen	94.1	141.0
Marktgängige Wertschriften	-	-
Flüssige Mittel	134.5	161.3

10 Forderungen (in Mio. CHF)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.1	271.0
Anzahlungen an Lieferanten	11.9	16.3
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	10.0	-
Übrige kurzfristige Forderungen	13.0	11.1
Forderungen	328.0	298.4

11 Vorräte und angefangene Arbeiten (in Mio. CHF)

Roh-, Hilfs-, Betriebsmaterial	54.2	47.2
Erzeugnisse in Arbeit	89.3	73.3
Zwischenfabrikate	94.6	89.6
Fertigfabrikate	7.2	9.4
Wertberichtigungen	(62.4)	(65.2)
Vorräte und angefangene Arbeiten	182.8	154.3

12 Beteiligungen (in Mio. CHF)

Assoziierte Unternehmen (20 bis 50%)	42.5	42.7
Übrige Minderheitsbeteiligungen (unter 20%)	6.7	6.7
Beteiligungen	49.2	49.4

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode, Minderheitsbeteiligungen zu Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet (vgl. auch Konsolidierungsgrundsätze, Seite 8).

13 Immaterielle Anlagen (in Mio. CHF)

Goodwill von Mehrheitsbeteiligungen	6.8	0.7
Goodwill von assoziierten Unternehmen	5.8	8.2
Immaterielle Anlagen	12.7	8.9

Der bestehende Goodwill von Mehrheitsbeteiligungen und von assoziierten Unternehmen wird in allen Fällen über 5 Jahre abgeschrieben.

Anmerkungen

	31.12.00	31.12.99
14 Sicherheitsverpflichtungen zugunsten Dritter (in Mio. CHF)		
Bürgschaften	10.5	1.4
Garantieverpflichtungen	26.7	20.4
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	-	-
Total Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter	37.2	21.8
15 Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen (in Mio. CHF)		
Gewährleistungsverträge	-	-
Langfristige Miet- und Pachtverträge	4.3	6.5
Patronatserklärungen	-	-
Vereinbarte Konventionalstrafen (Pönalen und Reuegelder)	3.2	4.5
Rechtsfälle	-	-
Wechselverpflichtungen	-	-
Total weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	7.5	11.0
Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten, welche die bilanzierten Rückstellungen übersteigen.		
16 Mit Pfandrechten belastete Aktiven (in Mio. CHF)		
Flüssige Mittel	74.0	141.0
Forderungen und Vorräte	-	-
Mobile Sachanlagen	-	-
Immobilien Sachanlagen	-	-
Total mit Pfandrechten belastete Aktien	74.0	141.0
Die flüssigen Mittel der RUAG Schweiz AG sind – im Rahmen des Cash-Pooling – mit einem Pfandrecht im Umfang der getätigten Geldmarktanlagen belastet. Dieses Pfandrecht dient der Bank zur Sicherung ihrer Forderungen gegenüber der RUAG Schweiz AG		
17 Brandversicherungswerte der Sachanlagen (in Mio. CHF)		
Mobile Sachanlagen	1'278.5	1'272.9
Immobilien Sachanlagen	1'019.7	1'001.8
Total Brandversicherungswerte	2'298.2	2'274.7
18 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (in Mio. CHF)		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen ¹	8.6	10.8
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen ²	-	-
Total Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	8.6	10.8

¹ Enthalten in der Bilanzposition «übrige kurzfristige Verbindlichkeiten»

² Enthalten in der Bilanzposition «übrige langfristige Verbindlichkeiten»

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anmerkungen

19 Eigene Aktien RUAG Schweiz AG (in Mio. CHF)

Sämtliche Aktien der RUAG Schweiz AG sind im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2001 wurde die Stiftung VORSORGE RUAG zum Zwecke der beruflichen Vorsorge gegründet. Die MitarbeiterInnen der Konzerngesellschaften SE, SF, SM, SW und RUAG Schweiz AG werden per 1.7.2001 von der Pensionskasse des Bundes (PKB) in die VORSORGE RUAG übertreten.

21 Transaktionen mit nahestehenden Personen (in Mio. CHF)

Forderungen aus Finanzgeschäften

10.0

-

Verbindlichkeiten aus Finanzgeschäften

-

-

Total Transaktionen mit nahestehenden Personen

10.0

-

Mit Ausnahme eines Darlehens im Umfang von 10 Mio. CHF an die Minderheitsbeteiligung Von Roll Betec AG und von Vergütungen zu Marktkonditionen an den Verwaltungsrat fanden keine relevanten Transaktionen mit nahestehenden Personen statt. Es gab keine Darlehen zwischen den Konzerngesellschaften und Mitgliedern des Verwaltungsrates.

22 Verpflichtungen aus Leasingverträgen (in Mio. CHF)

Mobile Sachanlagen

0.9

0.4

Immobilien Sachanlagen

-

-

Total Verpflichtungen aus Leasingverträgen

0.9

0.4

Es handelt sich ausschliesslich um nicht aktivierte Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen. Die zukünftigen Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz nicht enthalten (vgl. Anmerkung 28).

23 Forschungs- und Entwicklungskosten (in Mio. CHF)

Eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungskosten

20.4

18.1

Fremdfinanzierte Forschungs- und Entwicklungskosten

10.8

13.2

Total Forschungs- und Entwicklungskosten

31.2

31.3

Forschungs- und Entwicklungskosten werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anmerkungen

24 Derivative Finanzinstrumente

(in Mio. CHF)	2000			1999		
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert	Durchschnittl. Verfall	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert	Durchschnittl. Verfall
Devisentermingeschäfte	0.6	0.0	4 Monate	1.0	0.0	2 Monate
Devisenoptionsgeschäfte	-	-	-	-	-	-
Devisen-Swaps	-	-	-	-	-	-
Zinsabsicherungen	-	-	-	-	-	-
Übrige Instrumente	-	-	-	-	-	-
Total derivative Finanzinstrumente	0.6	0.0	-	1.0	0.0	-

Für negative Wiederbeschaffungswerte (Einzelpositionen) wurden entsprechende Rückstellungen gebildet und Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Zeit werden keine Finanzinstrumente zur Zinssatzsicherung angewendet.

Der Kontraktwert derivativer Instrumente am Jahresende gibt einen Hinweis auf das Engagement des Konzerns in solchen Instrumenten, stellt aber nicht das Marktrisiko dar. Unabhängig davon, ob ein Fremdwährungsgeschäft gesichert ist oder nicht, besteht für die Partei das Risiko der Kreditwürdigkeit der Gegenpartei (deren Fähigkeit, ihren Teil des Vertrages zu erfüllen). Dieses Risiko lässt sich an den Kosten für die «Wiederbeschaffung» messen, die der Partei durch den Ausfall des Vertragspartners verlorengehe.

Die angegebenen Werte basieren auf Bruttowerten und beinhalten geschlossene Transaktionen, welche noch nicht fällig sind.

Nicht alle offenen Fremdwährungspositionen werden abgesichert. Devisenkontrakte werden nicht spekulativ, sondern ausschliesslich zur Reduktion geschäftsbedingter Währungsrisiken mit erstklassigen Finanzinstituten getätigt.

Die RUAG nutzt Devisentermin-, Devisenoptions- und Swapgeschäfte vornehmlich zur Absicherung von bestehenden Vermögens- und Verbindlichkeitsposten, von zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen sowie von erst zukünftig entstehenden Engagements in Fremdwährungen (im wesentlichen US-Dollar und Euro). Die Verwaltung und Erfassung der unterschiedlichen Risikopositionen erfolgt zentral durch das Treasury für die gesamte RUAG.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anmerkungen

25 Anlagenspiegel (Veränderung des Anlagevermögens)

Anschaffungswerte	Maschinen/ techn. Anlagen ¹	Informatik	Fahrzeuge	Anlagen im Leasing	Mobile Sach- anlagen	Immobilie Sachanlagen ²	Immaterielle Anlagen	Total
Bilanzwert 1.1.	424.0	45.3	10.3	-	479.6	623.5	12.6	1'115.7
Investitionen	20.6	5.5	1.2	-	27.3	34.8	1.7	63.8
Desinvestitionen	(15.2)	(16.0)	(0.5)	-	(31.8)	(11.4)	-	(43.2)
Umbuchungen	(3.5)	0.7	0.1	-	(2.7)	0.9	-	(1.8)
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Erstkonsolidierung	1.9	0.7	0.0	-	2.6	5.4	4.7	12.6
Bilanzwert 31.12	427.8	36.2	11.1	-	475.0	653.1	18.9	1'147.1

Kumulierte Wertberichtigungen	Maschinen/ techn. Anlagen ¹	Informatik	Fahrzeuge	Anlagen im Leasing	Mobile Sach- anlagen	Immobilie Sachanlagen ²	Immaterielle Anlagen	Total
Bilanzwert 1.1.	371.6	31.4	8.0	-	411.0	373.6	3.7	788.3
Planmässige Abschreibungen	14.1	8.8	0.8	-	23.7	14.2	2.5	40.5
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.3	0.1	-	-	0.5	0.0	-	0.5
A.o. Abschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge aus Desinvestitionen	(13.1)	(14.9)	(0.4)	-	(28.4)	(11.0)	-	(39.5)
Umbuchungen	(2.0)	0.2	0.0	-	(1.8)	0.0	-	(1.8)
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Erstkonsolidierung	(0.1)	(0.7)	0.0	-	(0.8)	0.3	-	(0.6)
Bilanzwert 31.12	370.9	24.9	8.4	-	404.2	377.1	6.2	787.5

Restwert 1.1.	52.4	13.9	2.3	-	68.6	249.9	8.9	327.4
Restwert 31.12	56.9	11.3	2.7	-	70.9	276.0	12.7	359.6

¹ inkl. Mobiliar, Einrichtungen und Sachanlagen im Bau

² inkl. immobile Sachanlagen im Bau

26 Rückstellungsspiegel (Veränderung der Rückstellungen)

Rückstellungskategorie	Sozialplan und Altersvorsorge	Auftrags- verluste	Garantie- leistungen	Ferien- und Überzeit	Kapital- und Ertragssteuern	Latente Steuern	Übrige ³	Total
Bilanzwert 1.1.	143.8	61.0	22.0	16.8	20.9	(7.3)	53.9	311.1
Neubildungen	20.0	29.6	4.9	7.7	(1.1)	19.6	7.9	88.6
Auflösung unbenutzt	(2.2)	(9.4)	(1.2)	(1.4)	(4.0)	-	(2.7)	(20.9)
Beanspruchung	(21.5)	(20.9)	(0.8)	(1.3)	(2.8)	-	(5.0)	(52.3)
Erstkonsolidierung	-	-	-	0.0	0.1	-	0.6	0.8
Bilanzwert 31.12	140.1	60.2	25.0	21.8	13.2	12.3	54.8	327.4

³ Hauptsächlich Rückstellungen für Umstrukturierungen und Altlasten

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anmerkungen

27 Fälligkeit der langfristigen Verbindlichkeiten

	über 1 Jahr	über 2 Jahre	über 3 Jahre	über 4 Jahre	über 5 Jahre	Total
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.0	-	-	-	-	7.0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-

28 Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten¹

	bis 1 Jahr	über 2 Jahre	über 3 Jahre	über 4 Jahre	über 5 Jahre	Total
Mobile Sachanlagen	0.3	0.2	0.2	0.2	-	0.9
Immobilien Sachanlagen	-	-	-	-	-	-

¹ Nicht aktivierte Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen. Die zukünftigen Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz nicht enthalten.

29 Eigenkapitalnachweis

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Gewinn-/Verlust- vortrag	Total
Eigenkapital 1.1.1999	290.0	8.5	-	-	298.5
Veränderung Aktienkapital	-	-	-	-	-
Ergebnis	-	-	42.5	-	42.5
Ausschüttung	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenz	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	(3.0)	-	-	(3.0)
Eigenkapital 31.12.1999 bzw. 1.1.2000	290.0	5.5	42.5	-	338.0
Veränderung Aktienkapital	-	-	-	-	-
Ergebnis	-	-	67.0	-	67.0
Ausschüttung	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenz	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Eigenkapital 31.12.2000	290.0	5.5	109.5	-	405.0

Minderheitsanteile am Eigenkapital 31.12.2000

0.4

Anmerkungen

30 Personalvorsorge (FER 16)

FER 16 bezweckt die Darstellung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Personalvorsorgeeinrichtungen auf die Vermögens- und Ertragslage eines Unternehmens. Bei dieser wirtschaftlichen Betrachtungsweise wird weder in vorsorgerechtliche Belange eingegriffen, noch werden Entscheidungen der zuständigen Institutionen präjudiziert.

Alle wesentlichen Konzerngesellschaften sind bei der Pensionskasse des Bundes (PKB) angeschlossen. Sämtliche Vorsorgepläne basieren auf den gesetzlichen Vorschriften.

Die Vermögenswerte der Vorsorgeeinrichtungen werden unabhängig vom Konzern verwaltet. Aus der Konzernrechnungslegung lassen sich somit keine Präjudizien gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen herleiten. Der Vorsorgeplan der PKB basiert auf dem Leistungsprimat. Die Versicherungsleistung ist abhängig von den geleisteten Dienstjahren, dem Alter und dem versicherten Lohn.

Pensionsvereinbarungen (in Mio. CHF)	2000	1999
Erworbene Vorsorgeansprüche ¹	39.6	39.8
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	102.4	101.6
Erwartete Rendite auf den Vermögenswerten	(88.2)	(91.1)
Unamorsierte (Über-)/Unterdeckung	23.4	18.0
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	(17.2)	(17.4)
Andere (Gewinne), Verluste und Amortisation	-	-
Total Pensionsaufwendungen	60.0	51.0
Jahresaufwand mit einer vollen, sofortigen Erfassung der Unterdeckung	252.9	261.8
¹ Der Periode zurechenbare Veränderung der Vorsorgeverpflichtung		
Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Veränderungen der projizierten Vorsorgeverpflichtungen und der Planvermögen sowie die Vermögenslage am 31. Dezember 1999 und 2000 für die Vorsorgeeinrichtungen:		
Pensionsvereinbarungen (in Mio. CHF)		
Vorsorgeverpflichtungen zu Beginn des Jahres	2'084.5	2'046.6
Erworbene Vorsorgeansprüche	39.6	39.8
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	17.2	17.4
Versicherungsmathematischer (Gewinn) Verlust	67.7	70.4
Änderungen des Vorsorgeplanes	-	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-
Pensionszahlungen	(106.7)	(89.6)
Übrige	-	-
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am Ende des Jahres	2'102.4	2'084.5
Marktwert des Vorsorgevermögens	1'886.0	1'855.7
Über- (Unter)deckung	(216.3)	(228.8)

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen erfolgte auf Basis der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

Pensionsvereinbarungen (in Mio. CHF)	2000	1999
Diskontierungszinssatz	5.0%	5.0%
Erwartete langfristige Rendite auf den Vermögenswerten	5.0%	5.0%
Jährliche Lohnerhöhungen	2.5%	2.5%
Jährliche Rentenanpassungen	1.0%	1.0%

Der Ausgleich der per 31.12.2000 bestehenden Unterdeckung nach FER 16 von CHF 216.3 Mio. ist abgedeckt durch das Bundesgesetz über die Rüstungsunternehmen des Bundes. Der Bundesrat wird gestützt auf diese spezialgesetzliche Regelung den Ausgleich der Unterdeckung beschliessen. Damit wird die Unterdeckung im 2001 beseitigt, weshalb in der Jahresrechnung 2000 auf eine Rückstellung der Unterdeckung in der Konzernbilanz verzichtet wurde.

Verwendete Wechselkurse für Währungsumrechnungen		2000		1999	
	ISO-Code	Jahres-durchschnitt	Jahres-endkurs	Jahres-durchschnitt	Jahres-endkurs
Amerikanische Dollar	USD	1.6890	1.6380	1.5024	1.5875
EURO	EUR	1.5576	1.5224	1.6004	1.6051
Pfund Sterling	GBP	2.5565	2.4390	2.4308	2.5820

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anmerkungen

Beteiligungen (Stand 31.12.2000)

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital (100%)	Kapitalanteile
RUAG Schweiz AG	Bern	Schweiz	CHF
			290'000'000
Konsolidierte Gesellschaften ¹			
SE Schweizerische Elektronikunternehmung AG	Bern	Schweiz	CHF
			12'000'000
			100.00%
SF Schweizerische Unternehmung für Flugzeuge und Systeme AG	Emmen	Schweiz	CHF
			47'000'000
			100.00%
SM Schweizerische Munitionsunternehmung AG	Thun	Schweiz	CHF
			40'000'000
			100.00%
SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme AG	Thun	Schweiz	CHF
			42'000'000
			100.00%
Atlas Holding SA	Nyon	Schweiz	CHF
			800'000
			100.00%
HTS AG	Wallisellen	Schweiz	CHF
			650'000
			70.00%
Mecanex SA ²	Nyon	Schweiz	CHF
			700'000
			100.00%
Mocom AG	Bern	Schweiz	CHF
			100'000
			70.00%
New Impact AG	Bern	Schweiz	CHF
			100'000
			100.00%
Sun Aircraft AG ³	Agno	Schweiz	CHF
			100'000
			100.00%
Telex AG	Bern	Schweiz	CHF
			100'000
			100.00%
Nicht konsolidierte Beteiligungen ⁴			
RUAG Management AG ⁵	Bern	Schweiz	CHF
			100'000
			100.00%
AC Aerotechnik AG ³	Buochs	Schweiz	CHF
			250'000
			60.00%
Batrec Industrie AG	Wimmis	Schweiz	CHF
			18'010'000
			12.40%
Buck Neue Technologien GmbH BNT	Neuenburg	Deutschland	DEM
			6'657'700
			16.00%
CFS Engineering SA ³	Lausanne	Schweiz	CHF
			150'000
			40.00%
DCT AG ⁶	Thun	Schweiz	CHF
			150'000
			26.67%
Mecanex USA Inc. ²	Wilmington/Delaware	United States	USD
			1'500
			85.00%
Nitrochemie AG Wimmis ⁷	Wimmis	Schweiz	CHF
			1'000'000
			49.00%
Nitrochemie Wimmis AG	Wimmis	Schweiz	CHF
			25'000'000
			45.00%
Nitrochemie Aschau GmbH	Aschau	Deutschland	EUR
			7'700'000
			45.00%
Resh Verwertungs AG ⁸	Bern	Schweiz	CHF
			190'000
			52.63%
Sintro Electronics AG	Unterseen	Schweiz	CHF
			2'000'000
			33.34%
TÜV (Schweiz) AG	Thun	Schweiz	CHF
			2'500'000
			40.00%
Von Roll Betec AG	Thun	Schweiz	CHF
			4'000'000
			34.00%

¹ Vollkonsolidierung nach der Purchase-Methode

² Gehalten von: Atlas Holding SA

³ Gehalten von: SF Schweizerische Unternehmung für Flugzeuge und Systeme AG

⁴ Beteiligungen zwischen 20 und 50%: Bewertung nach der Equity-Methode

Beteiligungen <20%: Bewertung zum Anschaffungswert

⁵ Inaktive Gesellschaften

⁶ Gehalten von: SW Schweizerische Unternehmung für Waffensysteme AG

⁷ Management-Gesellschaft

⁸ Gehalten von: SM Schweizerische Munitionsunternehmung AG

Änderung Konsolidierungskreis siehe Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze, D, Seite 8,

Bericht des unabhängigen Konzernprüfers

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der RUAG Schweiz AG, Bern

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang) auf den Seiten 5 bis 21 der RUAG Schweiz AG und ihrer Tochtergesellschaften für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes in der Schweiz, wonach eine Prüfung so zu planen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung des massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) und entspricht dem Schweizer Gesetz.

Wir empfehlen die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber

Hans Peter Linder

Bern, 1. März 2001

Jahresrechnung der RUAG Schweiz AG

Erfolgsrechnung zum 31. Dezember (in Mio. CHF)	2000	1999
Beteiligungsertrag	19.6	1.7
Finanzertrag	7.1	5.4
Wertschriftenertrag	-	-
Ertrag aus Veräusserung von Beteiligungen	-	-
Dienstleistungsertrag	7.8	5.1
Total Ertrag	34.5	12.2
Beteiligungsaufwand	(0.1)	(0.1)
Finanzaufwand	(2.2)	(1.9)
Wertschriftenverlust	-	-
Verwaltungsaufwand	(8.2)	(5.0)
Abschreibungen	(0.4)	(0.6)
Übrige Aufwendungen	-	(2.4)
Steuern	(0.4)	(0.2)
Total Aufwand	(11.3)	(10.2)
Jahresgewinn	23.2	2.0

Jahresrechnung der RUAG Schweiz AG

Bilanz vor Gewinnverwendung zum 31. Dezember in Mio. CHF

	31.12.00	31.12.99	Veränderung in %
Flüssige Mittel	78.0	76.2	
Forderungen:			
Dritte	17.4	0.6	
Konzerngesellschaften	6.9	2.1	
Aktive Rechnungsabgrenzungen:			
Dritte	0.2	0.5	
Konzerngesellschaften	-	-	
Umlaufvermögen	102.4	79.4	(29%)
in % der Bilanzsumme	25.2%	21.5%	
Beteiligungen	215.3	205.5	
Finanzanlagen:			
Dritte	0.4	0.4	
Konzerngesellschaften	79.6	75.0	
Mobile Sachanlagen	0.8	0.3	
Immaterielle Anlagen	6.6	6.6	
Gründungskosten	1.2	1.4	
Anlagevermögen	304.0	289.2	5%
in % der Bilanzsumme	74.8%	78.5%	
TOTAL AKTIVEN	406.3	368.6	10%
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Dritte	1.0	-	
Konzerngesellschaften	13.4	-	
Passive Rechnungsabgrenzungen:			
Dritte	1.2	1.2	
Konzerngesellschaften	-	0.1	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:			
Dritte	-	-	
Konzerngesellschaften	65.0	65.0	
Rückstellungen	0.8	0.6	
Fremdkapital	81.4	66.9	22%
in % der Bilanzsumme	20.0%	18.1%	
Aktienkapital	290.0	290.0	
Gesetzliche Reserve	9.7	9.7	
Freie Reserve	-	-	
Gewinnvortrag	2.0	-	
Jahresgewinn	23.2	2.0	
Eigenkapital	324.9	301.7	
in % der Bilanzsumme	80.0%	81.9%	
TOTAL PASSIVEN	406.3	368.6	10%

Anhang zur Jahresrechnung der RUAG Schweiz AG

Anmerkungen

	2000	1999
1 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter (in Mio. CHF)		
Bürgschaften	10.3	0.9
Garantieverpflichtungen	-	-
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	-	-
Total Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter	10.3	0.9
2 Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen (in Mio. CHF)		
Gewährleistungsverträge	-	-
Langfristige Miet- und Pachtverträge	0.6	0.4
Patronatserklärungen	-	-
Vereinbarte Konventionalstrafen (Pönalen und Reuegelder)	-	-
Rechtsfälle	-	-
Wechselverpflichtungen	-	-
Total weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	0.6	0.4
Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten, welche die bilanzierten Rückstellungen übersteigen.		
3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen (in Mio. CHF)		
Mobile Sachanlagen	0.5	0.5
Immobilien Sachanlagen	-	-
Total Brandversicherungswerte	0.5	0.5
16 Mit Pfandrechten belastete Aktiven (in Mio. CHF)		
Flüssige Mittel	74.0	141.0
Forderungen	-	-
Mobile Sachanlagen	-	-
Immobilien Sachanlagen	-	-
Total mit Pfandrechten belastete Aktiven	74.0	141.0
Die flüssigen Mittel der RUAG Schweiz AG sind – im Rahmen des Cash-Pooling – mit einem Pfandrecht im Umfang der getätigten Geldmarktanlagen belastet. Dieses Pfandrecht dient der Bank zur Sicherung ihrer Forderungen gegenüber der RUAG Schweiz AG.		
4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (in Mio. CHF)		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen ¹	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Total Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-

¹ Enthalten in der Bilanzposition «Passive Rechnungsabgrenzungen»

5 Eigene Aktien RUAG Schweiz AG (in Mio. CHF)

Sämtliche Aktien der RUAG Schweiz AG sind im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Anhang zur Jahresrechnung der RUAG Schweiz AG

Beteiligungen (Stand 31.12.2000)

Vergleiche Beteiligungsverzeichnis Seite 21.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (in Mio. CHF)	2000	1999
Jahresgewinn	23.2	1.9
+ Vortrag aus dem Vorjahr	2.0	0.1
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	25.2	2.0
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung		
Dividende	-	-
Zuweisung an die freie Reserve	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	25.2	2.0

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der RUAG Schweiz AG, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) auf den Seiten 23 bis 26 der RUAG Schweiz AG für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes in der Schweiz, wonach eine Prüfung so zu planen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung des massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber

Hans Peter Linder

Bern, 21. März 2001